Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **Expedition: Neuß, Niederstraße 46.**

Nr. 348. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Freitag, 30. September 1910.** (Hieronymus, Leopardus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Wer seine Partei liebt,

der muß dafür sorgen, daß der Presse derselben stets

neue Abonnenten

zugeführt werden.

Auf Wunsch

stellen wir Jedem

acht Tage lang gratis

unsere Zeitung zur Verfügung, damit ihm Gelegenheit geboten wird, sich von der

Reichhaltigkeit und Gediegenheit

der

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

zu überzeugen, die mit einem Monatspreis von

50 Pfg.,

zugleich das

billigste politische Tageblatt

ist.

Für Angabe neuer Adressen, an die wir unsere Zeitung

zur Probe

richten dürfen, sind wir stets dankbar.

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Eine ungehaltene Rede.

Badens Herrscherpaar feierte letzter Tage das 25jährige Ehejubiläum. Das Kammerpräsidium gratulierte namens der Volksvertretung. Nur dem Umstande natürlich ist es zu danken, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten Geiß und Peissle als Delegierte nach Magdeburg zum Parteitag der Sozialdemokratie mußten, wenn sie nicht als Mitglieder des Kammervorstandes dem Herrscherpaare zum Jubiläum des Volkes Glückwünsche mit darbrachten. Das weiß man. Man versteht es auch, daß „eine großartige Arbeiterbewegung zur Befreiung des vierten Standes" darauf Anspruch erheben muß, vor den Großherzog zu kommen. Wäre Herr Geiß mit Herrn Peissle erschienen, dann hätte er, wie der „Bad. Beob." ausführt,, folgende Rede an den Landesherrn halten können:

Großherzog!

Mein Genosse Pfeiffle und ich stehen hier als Vertreter der großartigen Bewegung des vierten Standes zu seiner Befreiung. Sklaventum und Sklavenmarkt muß aufhören. Den Großherzog können wir zwar nicht durch Beschluß ohne weiteres abschaffen. Aber daraus haben wir noch nie ein Hehl gemacht, wir sind eine demokratische, revolutionäre Partei. Wir erstreben auf dem politischen Gebiete die Republik. Geht es nicht anders, nehmen wir eben die Flinte, um russisch zu reden. Du hast den letzten Landtag eröffnet. Wir sind deshalb weggeblieben. Hättest du den Landtag geschlossen, so wären wir ebenfalls weggeblieben. Als das Kammerpräsidium in dein Schloß fuhr, um dir die Aufwartung zu machen und die Namen in das große Buch einzutragen, da haben wir uns geweigert, mitzugehen. Konsequent führt unser Weg nicht zu den Stufen des Thrones, sondern zur Hütte. Wir holen unser Vorbild aus der französischen Revolution, aber nicht Mirabeau, sondern Marat ist unser Mann! Wir werden die Monarchie zwingen, sich vor der Sozialdemokratie zu beugen und Konzessionen an sie zu machen! Wir sind der Anschauung, daß die Landesväter in deutschen Landen ein Hemmschuh in der Entwicklung sind! So denken wir über Krone, Großherzog und Kaiser!

Deine Regierung wollten wir fühlen lassen, daß sie von uns abhängig ist, wir wollen überhaupt, daß in Baden keine Regierung mehr denkbar ist, die nicht weitgehende Rücksichten auf die Sozialdemokratie nimmt. Schritt für Schritt sind wir vorwärts gekommen und haben Erfolge für uns errungen. In zehn Jahren stehen unsere Posten tief in dem Verwaltungskörper drinnen. Heute schon sind wir in Baden eine politische Macht, mit der man bis in die letzten Verwaltungszweige hinein rechnen muß. Speziell haben wir auf das Budget einen bestimmenden Einfluß ausgeübt, einen Einfluß, wie nie zuvor. Wir haben dafür gesorgt, daß es hohe Steuern bringt. Für die Bürgerlichen ist das ein schlechtes Budget. Für uns dürfte das Gegenteil zutreffen. Deshalb haben wir für das Finanzgesetz gestimmt.

Du hast einen Minister. Er ist eine komplizierte Natur. Er hält ab und zu eine Rede gegen uns, aber mit seinen Regierungsmaßnahmen, da können wir zufrieden sein. Er nimmt entsprechende Rücksicht auf uns. Auch im Reden hat er sich gebessert. Am 13. Juli hat er in der Ersten Kammer eine Rede gehalten, die nützt uns mehr, wie Jahre heftigster Agitation. Der rote Schrecken im Lande ist überwunden. Ein solcher Minister ist nicht nur in Preußen, sondern in verschiedenen anderen Bundesstaaten heute noch unmöglich. Ein Oberamtmann hat prächtige Worte zum Bunde mit uns gefunden. Ein anderer saß mit uns auf der gleichen Bierbank und hielt Wahlversammlung ab. Reserveoffiziere und Staatsbeamte haben mit uns paktiert. Darum sind wir in Baden auch gerade doppelt so weit gekommen, wie im übrigen Deutschland. Selbst bei den Hottentottenwahlen anno 1907 haben wir in Baden vorwärts gemacht, während unsere Genossen in ganz Deutschland Schläge bekamen. Wir danken das der unter dem Schutze der Regierung geführten Großblockpolitik. Wir können nur wünschen, daß diese noch recht lange am Ruder bleibt.

Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, will ich nochmals erklären, nicht zum Spaß sind wir hier erschienen, sondern um etwas zu erreichen. Wir begreifen, daß der Minister v. Bodman eine schwierige Stellung der Krone gegenüber hat. Wir sind gekommen, ihn zu schützen und zu stützen. Wir glaubten diese Ausführungen machen zu sollen, da wir im Großblock die Führung haben und nicht gewillt sind, sie abzutreten. Ohne uns kann in Baden nicht mehr regiert werden.

Ich habe gesprochen.

Die Rede wurde zwar nicht gehalten, aber sie entspräche, wenn sie gehalten worden wäre, der Situation, wie sie nun einmal in Baden liegt.

*

Den gleichen Spott treibt mit den badischen Genossen das sächsische sozialdemokratische Blatt, die „Leipziger Volkszeitung", indem sie aus gleichem Anlaß schreibt:

„Die badischen Genossen Pfeiffle und Geiß, die eigentlich am Dienstag an der Huldigung vor dem Großherzog in Karlsruhe teilnehmen sollten, haben sich jetzt, wie die „Frankf. Ztg." meldet, brieflich entschuldigt: sie seien durch ihre Anwesenheit auf dem Magdeburger Parteitag verhindert, an der Gratulationskour teilzunehmen. Man wird den Schmerz der Gratulationsaspiranten zu würdigen wissen. Und auch der Großherzog wird die Glückwünsche seiner lieben Hof-Sozialdemokraten lebhaft vermißt haben, noch dazu, wenn er hört, wie bös ihnen in Magdeburg zugesetzt wurde.

Deutschland.

Berlin, 29. September.

* **Alkohol und Verbrechen.** Die amerikanische, im Staate Virginia erscheinende Zeitschrift „American Issue" vergleicht miteinander, um die Folgen der Schnapspest zu zeigen, in bezug auf das Verbrechertum verschiedene Grafschaften von Virginien mit annähernd gleicher Bevölkerungszahl, von denen aber die einen ihre Schnapsschenken beibehalten haben, also „naß" sind, wie sich der Amerikaner ausdrückt, und die anderen „trocken" sind, also „trocken" haben. Folgendes sind die Zahlangaben:

Grafschaft	Bevölkerung	Ausgaben für das Strafgericht im Jahre 1908—1909 (in Dollar)
Alexandria, naß	6430	3401
King and Quen, trocken	6918	1003
Greensullo, naß	9753	1223
Essex, trocken	9701	419
Alleghany, naß	16330	3605
Smyth, trocken	17121	1006
Warwick, naß	4888	4132
Bland, trocken	5497	253
Washington, naß	28995	5395
Wythe, trocken	20437	1273
Elisabeth City, naß	19460	5303
Accomac, trocken	32570	4077
Mecklenburg, naß	26551	5448
Charlotte, trocken	28709	1534

Humoristisches.

— Anerkennung. Gläubiger (wütend): „Seit zwei Jahren mache ich nun um die lumpigen fünfzig Mark den weiten Weg hierher! — Schuldner (der krank im Bett liegt): „Das erkenne ich auch dankbar an, Meister. Wenn nicht ab und zu ein Gläubiger käme, dann würde ich mich rein verzweifeln vor Langeweile!"

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht. Hagen i. W.

Düsseldorf, Graf Adolf-Straße 18, „Cityhaus".

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos

A. Patenterteilungen:

Absorptionskältemaschine: C. Senssenbrenner, G. m. b. H., Oberkassel. — Band für Fenster mit drehbaren Flügeln: C. Stürmann, Düsseldorf.

B. Gebrauchsmustererteilungen:

Haken zum Befestigen von Schnürriemen: J. Spickenheuer, Oberkassel. — Massiver Sturz für Fenster oder Türen: Viktor Schütz, Düsseldorf.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 26./27. Sept. 1910: Schiff L'esperance mit Rapssaat, Schiff Hermine mit Gerste, Schiff Cornelia mit Erdnüsse, Schiff Nistelhuebers 3 mit Rapssaat, Schiff Vereinigung 34 mit Stückgut, Schiff Johanna mit Holz, Schiff Par Confiance mit Stückgut, Schiff Cato mit Holz, Schiff Johanna Frederika mit Stückgut, Schiff Theresia mit Salz, Boot Helvetia 8 mit Stückgut.

Abgegangen am 26./27. Sept. 1910: Schiff Ozean mit Kohlen, Schiff Gerhard Wilhelm mit Kohlen, Schiff Zwillingsbrüder mit Kohlen, Schiff Vertrouwen mit Mehl, Schiff Voß & Langen 7 mit Mehl.

Angekommen am 28. Sept: Schiff Gertruida mit Holz, Schiff Adriana mit Weizen, Schiff Louise Olga mit Holz, Schiff Hillegonda Katharina mit Rapskuchen, Schiff Helpt Elkander mit Rapskuchen, Schiff Karl Schroers 27 mit Leinsaat, Schiff Wilhelm mit Sandsteinen.

Abgegangen am 28. Sept.: Dampfer Ask mit Rübkuchen.

Daran ist doch wirklich nichts wunderbar,

daß Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen die Schleimhäute des Halses, die Bronchien und nebenbei auch die Schleimhäute des Magens und des Darmes so ungemein wohltätig beeinflussen. Die Sodener Quellsalze sind eben ein Spezifikum für die Athmungsorgane, und die ausgezeichnete Wirkung der Salze bei Säureansammlungen im Magen ist wissenschaftlich doch auch längst festgestellt. Daraus folgt, daß Fays ächte Sodener nirgends und in keinem Haushalt zu entbehren sind. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Ohne Nahrung kann man's einige Wochen aushalten, ohne Wasser nur ein paar Tage, ohne Luft nur wenige Minuten! Etwa die Hälfte der Lebenszeit hält man sich in geschlossenen Räumen auf und bis heute mißhandeln sich die meisten Menschen in gesundheitlicher Beziehung, weil sie ihren Atmungsorganen unglaubliche Dinge zutrauen. Wohl am schädlichsten mit sind die dem Ofen bei mangelhaftem Zuge des Schornsteins entströmenden Rauch- und Kohlenoxydgase. Wo deshalb Herde und Oefen rauchen, da sollte man unbedingt mit Rücksicht auf die Gesundheit für sofortige Abhilfe sorgen, zumal es einen Apparat gibt, den Johnschen Schornsteinaufsatz, der sichere Abhilfe schafft, und seit über 15 Jahren praktisch bewährt ist. Der beste Beweis für seine Brauchbarkeit ist der bisher erzielte Umsatz von 500000 Stück. Johns Aufsätze sind hier bei der Firma: **R. Broix,** Eisen- und Metall-Handlung, erhältlich, die Prospekte gratis abgibt.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 5. bis 8. und 13. bis 15. Oktober ds. Js. wird eine Vormusterung des im Kreise Neuß vorhandenen Pferdebestandes stattfinden.

Indem ich nachstehend den Geschäftsplan zur Kenntnis der Pferdebesitzer bringe, fordere ich dieselben auf, in den betreffenden Terminen ihre sämtlichen Pferde pünktlich zu gestellen.

Befreit von der Gestellung sind: a) die unter 4 Jahre alten Pferde, b) die Hengste, c) **Stuten, welche entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,** d) Vollblutstuten, die im allgemeinen deutschen Gestütbuch oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers; e) Pferde, welche auf beiden Augen blind sind, f) Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen, g) Pferde, welche bei einer früheren, in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, h) Pferde unter 1,50 Meter Bandmaß.

Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten steht. Bei solchen und bei Stuten, die innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben, ist seitens des Besitzers der Deckschein der Polizei-Verwaltung vorzulegen. Die bei der letzten Vormusterung als vorübergehend kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind von der Vorführung nicht befreit.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind erner ausgenommen:

1. Beamte im Reichs- und Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauche, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde. 2. Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig oder überhaupt nicht vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe nach § 4 der Pferdeaushebungsvorschrift und § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Gesuche um Befreiung von der Pferdegestellung können in begründeten Ausnahmefällen durch den Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf, bei ganz besonderer Dringlichkeit durch den Unterzeichneten genehmigt werden.

Zur Verhütung von Unglücksfällen mache ich den Führern der Pferde hierdurch zur besonderen Pflicht, die Pferde stets am kurzen Zügel, bei Hochhaltung des Kopfes zu führen, namentlich hat das beim Vorführen im Trabe zu geschehen.

Außerdem mache ich das Publikum noch darauf aufmerksam, daß zur glatten Abwickelung des Musterungsgeschäftes und zur Verhütung von Unglücksfällen überall eine Absperrung des Musterungsplatzes durch die örtlichen Polizeibehörden erfolgen wird. Personen, die entgegen der polizeilichen Aufforderung den Musterungsplatz betreten, werden unnachsichtlich zur Strafe gezogen.

Datum	Beginn der Musterung	Musterungsort	Bürgermeisterei bezw. Gemeinde
5. Oktbr.	10^{45} vorm. 12 mittags 1 nachm.	Am Bahnhof Holzheim Ausgang nach Lüttenglehn Lüttenglehn (Ausgang nach Grefrath)	Holzheim Grefrath Glehn
6. Oktbr.	8^{30} vorm. 12 mittags 2 nachm.	Drususstraße Am Bahnhof Weg vom Bahnhof nach Rievenheim	Neuß I Norf Rievenheim
7. Oktbr.	9 vorm. 3 nachm.	Drususstraße Witzelderweg	Neuß II Büderich
8. Oktbr.	7^{45} vorm. 10 vorm.	Am Bahnhof Ausgang nach M.-Gladbach	Kaarst Büttgen
13. Oktbr.	10^{45} vorm. 11 „ 12 mittags 1^{15} nachm.	Grimlinghauser Brücke An der Provinzialstraße Ausgang nach dem Heckhof Vor dem Feldtor	Grimlinghausen Uedesheim Stürzelberg Zons
14. Oktbr.	8 vorm. 9^{15} „ 11 vorm.	An der Schule in Horrem Am Kommunalwege nach Hackenbroich (Strecke zwischen Friedhof und Eisenbahn) Wie vor	Delhoven Dormagen Hackenbroich
15. Oktbr.	10^{00} vorm. 11^{30} „	Am Bahnhof Butzheim	Rommerskirchen Nettesheim

Neuß, den 21. September 1910.

Der Königliche Landrat: Dr. von Brandt.

Düsseldorfer Stadttheater

Freitag, den 30. September **Zaza.**
Samstag, den 1. Oktober **Tantris der Narr.**
Sonntag, den 2. Oktober **Tiefland.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Freitag, den 30. September **Lysistrata.**
Samstag, den 1. Oktober **Die tote Stadt.**
Sonntag, den 2. Oktober vormittags $11^1/_2$ Uhr 1. Dichter- u. Tondichtermatinee **Der Niederrhein.**
Nachmittags 3 Uhr **Johannisfeuer.**
Abends 8 Uhr **Lysistrata.**

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht,** wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Eröffnung
der
Herbst- u. Winter-Saison
1910.

Paletots
für
Herren, Jünglinge u. Knaben

Ulster

Anzüge

Hosen

Loden-Joppen

Unterzeuge
Hüte, Mützen etc.

Arbeiter-Garderoben

Schwarze Damen-Paletots

Farbige englische Damen- und Backfisch-Paletots

Jacken-Kleider

Kinder-Paletots und **Capes**

Damen-Blusen Kostümröcke

Unterröcke Wäsche

Corsetts Strumpfwaren

Julius Markan

Fernruf 754 **Neuss** Oberstrasse 112

Modernes Spezial-Geschäft
fertiger Bekleidung
für
Damen, Herren und Kinder.

Der **Verkauf sämtlicher Waren** erfolgt zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** und

nur gegen Bar.

Die Preise sind streng fest, ohne jeden Abzug.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 349. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Freitag, 30. September 1910.** (Hieronymus, Leopardus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Frankreich.

Eine schlechte Note

wird im „Temps" (man nimmt an von General Langlois) den französischen Herbstmanövern und dem französischen Wehrwesen überhaupt erteilt. Es heißt da u. a.:

„Man hat bemerkt, daß die Soldaten zögerten, weil sie nicht genug instruiert waren, namentlich was die Regulierung des Schusses betrifft. Wer trägt die Schuld davon? Nicht die Soldaten selbst und auch nicht die zweijährige Dienstzeit, wie man vermuten könnte. Zwei Jahre Militärdienst genügen, um den Soldaten vollkommen auszubilden — freilich nur unter der Voraussetzung, daß die Zeit vollständig mit dieser Ausbildung ausgefüllt werde. Das ist heute keineswegs der Fall. Man beschäftigt sich mit allem Möglichen in der Kaserne, mit Nationalökonomie und Unterstützungswesen, man unterrichtet in Bienenzucht, in der Anpflanzung von Schwämmen, im Pfropfen der Fruchtbäume usw., man will mit einem Wort aus dem Soldaten einen Bürger machen, während man im Gegenteil aus dem Bürger einen Soldaten machen sollte. Dazu kommen die allzu häufigen Urlaube. Sehr viele Soldaten reisen Samstag abends weg und kommen erst Montag früh wieder zurück. Deshalb wagen viele Hauptleute nicht, am Montag einen schweren Dienst zu befehlen, weil die meisten Soldaten die Nacht in der Eisenbahn zugebracht haben. Der blaue Montag wird sich immer mehr in der Armee einnisten. Den Hauptleuten und Leutnants darf man deswegen keinen Vorwurf machen. Sie tun, was sie können, aber sie werden von oben herab nicht ermutigt. Der Hauptmann widmet oft seine beste Zeit der Korporativgesellschaft, denn es ist bekannt, daß die Kompagnie, welche die beste Gesellschaft dieser Art auf die Füße stellt, höheren Orts am besten notiert wird. Erst nachher kommt in Betracht, ob die Mannschaft auch für den Felddienst am besten vorbereitet ist. Die Leutnants halten Vorträge über alle möglichen Dinge, führen die Soldaten in Gießereien und Stahlfabriken, in botanische Gärten, in Handelsgärtnereien usw. Man muß auch gestehen, daß bei den Offizieren niederen Ranges eine gewisse Entmutigung Platz greift. Was die Manöver selbst betrifft, so darf man nicht vergessen, wie fünf bis sechs Regimenter samt einer Gruppe Artillerie in dem engen Kessel von Therines herumirrten, ohne einen Ausgang zu finden. Was soll man ferner an dem Mangel an Zusammenhang denken, der am 14. September auf der Straße von Grandvilliers nach Creve-Coeur zwischen zwei Brigaden einen leeren Raum von anderthalb Kilometern bildete? Was soll man ferner von dem General sagen, der sich ohne seinen Generalstab und ohne Vorhut vorwärts bewegte und 25 Meter vor einer feindlichen Kompagnie auftauchte, die plötzlich aus einer Dorfgasse von Hetomesnil hervorbrach? Hat man nicht auch eine Schwadron genannt, die zwischen Morvillers und Therines 1500 Meter vom feindlichen Oberbefehlshaber von den Pferden steigen konnte? Diese Straße, die direkt zum Feinde führte, war nicht einmal bewacht."

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuß, 30. September.

⊙ **Aus der Cigarettenbranche.** Zur Vermeidung von Bestrafungen sei hiermit auf einige Bestimmungen hingewiesen, gegen die noch vielfach verstoßen wird:

1. Jeder der Cigaretten verkauft, ist verpflichtet, dies dem zugehörigen Zollamte anzuzeigen.

2. In dem Verkaufsraume ist ein Aushang der Steuerbehörde „Vorschriften über den Einzelverkauf von Cigaretten" an sichtbarer Stelle anzubringen. (Die betreffenden Formulare sind beim Zollamte zu haben. Die Red.)

3. Geleerte Umhüllungen (Cartons u. s. w.) sind unter Vernichtung der Steuerzeichen zur Wiederverwendung als Cigarettenpackung unbrauchbar zu machen.

4. Von jeder Sorte darf nur eine Umhüllung geöffnet sein.

5. Die Cigaretten dürfen nicht teurer verkauft werden, als das betr. Steuerzeichen angibt. (Zum Beispiel wenn es heißt: „Versteuert bis zu Mk. 25.— das 1000" nicht über 2½ Pfg. das Stück. „Versteuert bis zu Mk. 35.— das 1000", nicht über 3½ Pfg. das Stück. Red.)

6. In Gastwirtschaften sind Cigaretten nicht auf Tellern oder dergleichen, sondern unmittelbar in der zugehörigen Packung zu überreichen.

)-(Roselen, 29. Sept. Sonntag den 2. Oktober findet in Elvekum bei Gastwirt v. Zons eine Vertrauensmännersitzung des Volksvereins statt, auch Mitglieder haben Zutritt. Diese Besprechungen werden je nach Erscheinen der Volksvereinshefte anberaumt; es werden regelmäßig Vorträge gehalten über ein gemeinnütziges Thema, bei deren Auswahl die Vertrauensmänner selbst ihre Wünsche äußern können. So hielt bei der letzten Sitzung der Vorsitzende selbst einen Vortrag über den evangelischen Bund, seine Gründung, Programm, Ausbreitung, Kampfmittel, Erfolge. Die gemeinverständlichen Ausführungen fanden sehr dankbare Zuhörer. Diesen Sonntag wird der Geschäftsführer sprechen über „Die Simultanschule ein liberales Schoßkind". Eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung geht jedem Vertrauensmann zu. — Sonntag den 25. September machte der hiesige Jünglingsverein (Marien-Jünglingskongregation) einen Ausflug nach Uedesheim und Himmelgeist. Das Tambourkorps zeigte hier die ersten Proben seiner fleißigen Uebungen. Bei günstiger Witterung wird sich vielleicht eine Abordnung zum großen Verbandsturnfest nach Grefrath begeben, ohne sich aktiv zu beteiligen. Die Spielgelegenheit, (Fußball, Schleuderball, Tamburin) die der Verein allsonntäglich bietet, findet allmählich mehr Anklang, sodaß mit der Liebe und Begeisterung für diese schönen harmlosen Spiele, die Körper und Geist erfrischen, auch eine größere Fertigkeit zu erhoffen ist. Im Winterhalbjahr wird wohl eine regere Vereinsarbeit einsetzen müssen und alle Mitglieder werden zur kräftigen Mitwirkung aufgefordert, namentlich beanspruchen die Gesang-, Lese-, Dichterabende eine rege Beteiligung; keiner dürfte da fehlen. Näheres, auch hinsichtlich der Oeffnung der Vereinsbibliothek, wird auf der nächsten Versammlung bekannt gegeben.

Rheinland-Westfalen.

* Köln, 27. Sept. Die diesjährige Schwurgerichtstagung hatte keine schweren Verbrechen abzuurteilen. Erfreulicherweise ist das Gericht dem Apachentum, das sich in den letzten Jahren auch in unseren deutschen Großstädten nächtlicherweile breit macht und einsame Wanderer in stillen Straßen meuchlings anfällt, scharf zu Leibe gegangen. So wurde in einem Falle ein Zuhälter, der am Weidenbach — 30 Schritte vom Kommissariat und 2 Minuten von einer Kaserne entfernt (!) — einen kleinen Handwerker nachts um 2 Uhr überfallen und zu berauben versucht hatte, auf Antrag der Staatsanwaltschaft von den Geschworenen zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* Engelskirchen, 28. Sept. Der wegen Erschießung eines Kroaten in der Sonntagnacht verhaftete Schachtmeister Schwarz, ein Bayer, wurde schon am Montag vormittag nach der durch die Staatsanwaltschaft Köln eingeleiteten Untersuchung aus der Haft entlassen, nachdem durch mehrere Zeugen berechtigte Notwehr einwandfrei nachgewiesen worden war. (Schwarz war gegen einen Kroaten, welcher junge Mädchen angefallen hatte, zu Hilfe geeilt und hatte, als der Kroate ihn schwer mißhandelte, einen Schuß auf denselben abgefeuert, der dessen Tod herbeiführte.) Infolge des Vorfalles haben die Kroaten, deren Zahl auf 50 geschätzt wird, die Arbeit niedergelegt und den Bahnbau Immekeppel-Lindlar aufgesucht. Ihre Abkehr an der Baustelle in Hardt stieß, weil sie so plötzlich erfolgte, auf Schwierigkeiten. Ungeduld und Unmut hätten sie zu Ausschreitungen veranlaßt, wenn die hiesige Polizei, die wacker und ununterbrochen von morgens bis abends ihren nicht leichten Dienst versah, sie nicht daran gehindert hätte. Man sieht dem Fortgang der verwegenen Gesellschaft, die, wie wir hören, dem Schachtmeister Rache geschworen haben soll, erleichterten Herzens entgegen. Schachtmeister Schwarz hat die Arbeitsstelle bereits wieder aufgesucht. Die Leiche des erschossenen Kroaten wurde heute geöffnet, wobei die 9 Millimeter-Kugel im Herzen festgestellt wurde. Der Getötete wird morgen hier beerdigt.

Gewerbliches.

Resultat des Fleischverkaufs bei den Probeschlachtungen in Breslau.

Aus Fleischerkreisen werden wir um Aufnahm folgenden Artikels gebeten: An dem heutigen Verkauf von den vor 8 Tagen geschlachteten Tieren, nahmen im Auftrage der Stadt Breslau die Stadtverordneten Rinke und Scharte teil, ferner die Steuer-Einschätzungs-Kommission. Das Ergebnis war folgendes: Der Schnittochse hatte lebend 46) Mark gekostet und 521 Kilogramm gewogen. Das Schlachtgewicht war 285 Kilogramm. Das heute zum Verkauf gestellte Gewicht betrug noch 273 Kg. Der Gesamtertrag war, bei hohen Verkaufspreisen und bevorzugten Stadtgegenden, 482 Mark 93 Pfg. Hierbei sind die Nebeneinnahmen für Haut, Talg, Eingeweide mit eingerechnet. Der Verkauf des Ochsen ergab einen Nutzen von 22 Mark 93 Pfg., während er bei Verkaufspreisen der weniger bevorzugten Stadtgegend nur 11 Mk. 55 Pfg. Nutzen gebracht hätte. Die Kuh hat lebend 440 Mark gekostet und 515 Kg. gewogen. Das Schlachtgewicht war 261 Kg., das heute zum Verkauf gestellte Gewicht betrug 250 Kg.; an der Kuh sind somit verloren worden 11 Mk. 26 Pfg., während in einer geringeren Gegend der Verlust 20 Mark 80 Pfg. betragen haben würde. Das Kalb kostete lebend 118 Mark. Das Schlachtgewicht war 57 Kg. Das heute zum Verkauf gestellte Gewicht betrug 55 Kg., am Kalbe wurden verloren 12 Mark 96 Pfg. Der Hammel kostete 45 Mark, wog lebend 39 Kg., Schlachtgewicht 21 Kg., zum Verkauf gestellt 20,5 Kg. Verloren wurden 4 Mark 4 Pfg. Ein zweiter Hammel kostete 44 Mk. und wog 42 Kg., heute zum Verkauf gestellt 21,5 Kg., mithin wurden verloren 91 Pf. Ein Schwein war gekauft mit 55 Mk. per 50 Kg. und kostete 108 Mk. 90 Pf. Lebendgewicht 99 Kg., Schlachtgewicht 80 Kg., zum Verkauf gestellt 77 Kg. Verdienst an dem ganzen Schwein 28 Pf. Ferner ein Schwein zu 56 Mk. per 50 Kg. gekauft, welches 157 Kg. Lebendgewicht und 130 Kilogramm Schlachtgewicht hatte. Zum Verkauf gestellt 125,5 Kg. An diesem Schwein wurden verdient 10 Mk. 81 Pfg.

Kaiserin Eugenie auf der Flucht aus Frankreich.

Von Hans Weber-Lutkow.

Die Nachricht von den ersten Niederlagen der Franzosen am 4. August 1870 hatte sich in Paris verbreitet. Dumpf und schwer legte sich die Trauer über das große Häusermeer.

Die Regentschaft lag in den Händen der Kaiserin Eugenie. Ihre Bestrebungen gingen dahin, Frankreich und die Dynastie zu retten, und hierin zeigte sie fast männlichen Charakter. Es war ihr Wunsch, daß Napoleon an der Spitze seines Heeres den Heldentod finde, denn nur auf diese Weise konnte der Thron ihrem Sohne gesichert werden. Als sie in den ersten Morgenstunden des 3. September die Nachricht erhielt daß sich der Kaiser als Gefangener ergeben habe schrie sie bestürzt auf: „Sagen Sie doch: das ist nicht war. Sagen Sie doch: der Kaiser ist tot!"

Eugenie war eine Verehrerin der Königin Marie Antoinette, deren Schicksale sie genau kannte. Zahlreiche Gegenstände, die der Königin gehört hatten, befanden sich in ihren Gemächern. Sie befürchtete, daß man ihr das gleiche Schicksal wie dieser unglücklichen, ihrem Sohne das Schicksal Ludwigs XVII. bereiten könnte. Und diese Befürchtung schien nicht unbegründet zu sein. In der Nacht vom 3. auf den 4. September beantragte Jules Favre im gesetzgebenden Körper die Absetzung der Dynastie. Am 4. September nachmittags stürmte ein Volkshaufen in den Sitzungssaal des gesetzgebenden Körpers und machte sich dort, unsinnige Reden haltend, in den Stühlen der Abgeordneten breit. Fast zur selben Zeit drang der Pöbel in dem dem Kaiser vorbehaltenen Teil des Tuileriengartens und machte Miene das Schloß selbst zu stürmen. Die Nationalgarde und selbst die Abteilungen des stehenden Heeres waren nicht verläßlich. Hatte doch General Trochu, der Stadtkommandant von Paris, früher ein eifriger Anhänger des Kaisers, am 3. September, als ihn die Kaiserin zu einer Beratung berief, sagen lassen, er könne nicht kommen, denn sein Dienst habe ihn zu sehr ermüdet und er habe noch nicht zu Mittag gespeist.

In den Nachmittagsstunden, während die Menge das Tuilerienschloß zu stürmen drohte, hielt Kaiserin Eugenie darin Ministerrat ab. Man konnte zu keinem Entschlusse gelangen. Da erschienen Fürst Metternich, der österreichische Botschafter, und Graf Nigra und mahnten sie zur Flucht, da ihre Sicherheit sonst gefährdet sei. Von ihrer Hofdame Lebreton begleitet, verließ sie in Gesellschaft der beiden Herren das Schloß, um einen ganz gewöhnlichen Mietwagen zu besteigen, damit sie ja nicht auffalle. Fürst Metternich und Graf Nigra empfahlen sich, denn sie glaubten ihre Aufgabe schon erfüllt zu haben. Aber nun erst begann der Leidensweg der Kaiserin. Ziellos fuhr sie durch die johlende Menge, die fortwährend schrie: „Nieder mit Badinguet! Nieder mit der Spanierin!" Sie ließ endlich vor dem Hause des Staatsrates Besson halten, von dem sie Schutz erwartete; etwa eine Viertelstunde lang zog Frau Lebreton an der Hausglocke, während die Kaiserin im Hausflur wartete. Niemand zeigte sich. Da verfiel die Kaiserin auf den Gedanken, bei ihrem langjährigen Zahnarzt, dem Amerikaner Doktor Evans Zuflucht zu suchen, und langte bei ihm tatsächlich um fünf Uhr abends an. Hier fand sie mit ihrer Hofdame Unterkunft und Nachtlager. In der Nacht vom 4.—5. Sept., fast zu gleicher Zeit, als Gambetta unter allgemeiner Begeisterung die Republik verkündigte, beriet der ernste Amerikaner Evans mit seinem Freund Doktor Crane über die Flucht der Kaiserin. Sie wollte nach England ziehen, aber es war unmöglich, den Weg zur Küste mit der Eisenbahn zurückzulegen, da die Kaiserin leicht hätte erkannt werden können. Man beschloß deshalb, im Wagen bis nach Deauville an der Küste zu fahren, um sich von dort aus nach England einzuschiffen.

Am Morgen des 5. Sept. nahmen die Kaiserin, ihre Hofdame Lebreton, Dr. Crane und Dr. Evans im Wagen des letzteren Platz. Es gelang den Flüchtlingen, ohne Aufsehen zu erregen, die Militär- und Zollwachen zu passieren und bald rollte der Wagen auf stiller Straße durch ein friedliches fruchtbares, Land. Hier merkte man nichts von den leidenschaftlichen politischen Kämpfen, die sich in Paris abspielten, nichts von dem unglücklichen Kriege, den Frankreich mit einem mächtigen Gegner führte — die Landleute gingen ruhig ihrer täglichen Beschäftigung nach.

Obwohl sie häufig an die mißglückte Flucht des Königs Ludwig XVI. nach Varennes denken mochte, behielt die Kaiserin die Fassung. Sie behielt sie auch bei den zahlreichen kleinlichen Widrigkeiten, die durch die Plötzlichkeit der Abreise bedingt waren. Sie hatte nur die Kleidung und Wäsche, die am Leibe trug, eine kleine Handtasche, in der sich zwei Sacktücher befanden, und keinen Pfennig Geld. Man hatte auch nicht daran gedacht, Eßwaren mitzunehmen. Schon in den Vormittagsstunden bekam die Gesellschaft, die bei Nacht gar nicht geschlafen und sich vor Sonnenaufgang auf die Reise gemacht hatte, Hunger. Vor einem ländlichen Wirtshaus hielt der Wagen, Crane und Evans nahmen in der Geschwindigkeit ein Frühstück und brachten der Kaiserin und ihrer Hofdame Brot und Würste, die ihnen ausgezeichnet mundeten.

Es war wiederholt nötig, Pferde und Wagen zu wechseln, wobei sich häufig unerwartete Schwierigkeiten ergaben. In Pacy war nur ein Fuhrwerk aufzutreiben, wie es wandernden Zigeunern als bewegliche Wohnung dient, ein großer grüner Wagenkasten auf vier gelb angestrichenen Rädern. Es nützte nichts — Kaiserin Eugenie von Frankreich mußte darin Platz nehmen. Dabei war man ständig in Furcht verfolgt und eingeholt zu werden. Als die Pferde hinter Evreux getränkt und gefüttert wurden, erhob sich plötzlich wüstes Gejohle, ein Haufen junger Leute näherte sich und schrie „Hoch die Republik!" und sang die Marseillaise. Die Flüchtlinge erschraken, sie glaubten erkannt worden zu sein — aber die Lärmenden zogen „vorüber und beobachteten den Zigeunerkarren kaum.

In Riviere-Thibouville wurde in einem kleinen Wirtshause genächtigt. Durch eine rauchererfüllte Wirtsstube, in der einige Trinker saßen, über eine finstere, holperige Treppe kam die Kaiserin in die für sie bestimmte elende Kammer, wo sie sich todmüde auf einen Sessel niederließ. Dann lachte sie krampfhaft auf. Es war ein Spaß eigner Art — gestern noch in den Tuilerien, von allem umgeben, was verfeinerte Lebenskunst zu bieten vermag, jetzt in dieser elenden Kammer! Sie fand keine Ruhe. Um Mitternacht dröhnten Schläge, die gegen das Haustor geführt wurden, rauhe Stimmen wurden laut. Wieder trat das Bild der unglücklichen Marie Antoinette vor die Augen der Kaiserin, aber der Lärm verstummte bald, es waren nur Forstleute gewesen, die einen Wilderer suchten. Die Kaiserin atmete auf — und da sie nicht schlafen konnte, wusch sie ihre zwei Taschentücher, die einzigen, die sie bei sich hatte.

Am nächsten Morgen wurde die Reise fortgesetzt. In Lisieux, als die Kaiserin auf dem Wagen wartete, begann es in Strömen zu regnen, die Kaiserin wurde bis auf die Haut durchnäßt — Regenschirme hatte man nicht mitgenommen. „Der Schmutz und die Gewöhnlichkeit der Umgebung, der finstere Himmel, die müden Züge der beiden Frauen, die von vielen durchwachten Nächten und grenzenlosen Kummer erzählten, erfüllten mich mit unsäglicher Trauer," sagt Evans.

Endlich nach 34 Stunden beschwerlicher Fahrten, langte man in Deauville an, wo die Ehegattin des Dr. Evans weilte. In ihrer Wohnung ließ sich die Kaiserin Eugenie in einem weichgepolsterten Lehnstuhl nieder und atmete erleichtert auf: „Ich bin gerettet!" Nun, gerettet war sie noch nicht, denn die Ueberfahrt über den Aermelkanal, zu der John Bourgogne sein Boot „Gazelle" nach allerhand Schwierigkeiten zur Verfügung stellte, war gefährlich. Vor Mitternacht begab man sich nach dem Schiff, um die Nacht an Bord zuzubringen. Es war sehr stürmisch und den ganzen Tag hatte es geregnet, so daß die Flüchtlinge in durchnäßten Schuhen und schmutzbespritzten Kleidern anlangten. Die Böen, das Anprallen der Wogen wurden immer heftiger, und manchmal nur brach der Vollmond durch die tiefe Finsternis der Wolken. Es war nicht ratsam, bei solchem Wetter in See zu stechen, und tatsächlich ging in dieser Nacht, wie man später erfuhr, das englische Kriegsschiff „Captain" mit 500 Menschen im Aermelkanal unter. Der Zufall wollte, daß Hugo Bourgone, der Kommandant des „Captain", ein Bruder Johns, des Eigentümers der „Gazelle", war. Aber, obwohl sich das Wetter noch verschlechterte, wurde der Anker der „Gazelle" um 7 Uhr morgens gelichtet. Die See ging höher und höher, die Wogen schlugen schäumend und prasselnd auf das Verdeck, und fast schien es, als müßte die „Gazelle" von ihnen verschlungen werden. Sie ging nicht zu Grunde — die Folge des Sturmes war nur eine Verspätung. Statt am 7. September nachmittags erreichte man den englischen Hafen Ryde erst am 8. September um 4 Uhr morgens. Als die durchnäßten, kläglich zugerichteten Reisenden im „Pier hotel" Zimmer verlangten, wurden sie von dem Portier, der sie wohl für Landstreicher oder Gauner halten mochte, mit einem verächtlichen Blicke abgewiesen. Erst in einem andern Gasthofe wurden ihnen einige Dachstuben zur Verfügung gestellt. Kaiserin Eugenie hatte erfahren, daß ihr Sohn Louis Napoleon von den Schlachtfeldern über Belgien nach England geflohen sei und nun in dem nahen Hastings weilte. Sie reiste hin, und schluchzend lagen sich Mutter und Sohn in den Armen.

†

Das Jahrgedächtnis
für den Verstorbenen Herrn
Jakob Zimmermann
findet Samstag Morgen 9 Uhr in der Marienkirche statt.

Fackelbund.
Am Sonntag, den 2. Okt. c., um 8½ Uhr, in der Münsterkirche **hl. Messe** für das verstorbene Mitglied Herrn
Johann Spicker.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute Nachmittag 3 Uhr Beerdigung der Mitschwester
Kath. Bienefeld,
geb. **Steinhauer,**
wozu hiermit eingeladen wird.
Sterbehaus Oberstraße.

Kapitalien
in beliebiger Höhe, 10 Jahre unkündbar, zu 4⅛ % an erster Stelle auszuleihen.
Anfragen bef. die Exp. unter **W 755.**

Im Hause Bahnhofstraße 3 **Ladenlokal,** bes. f. **Spezerei- u. Blumengeschäft** geeign., nebst klein. Wohnung p. sof. od. spät. zu verm. Näh. bei **Carl Fomberg, M.Gladbach,** Rathausstr. 4

Herrsch. Etagen
mit und ohne Garten, Dampfheizung, Warm-Wasseranlage, Badeeinrichtung, Kaiser Friedr.-Straße 114 und 118, am Stadtgarten, per sofort oder später günstig zu vermieten.
H. Strunk, Restaurant, Sternstraße 104.

Erste Etage,
4 Zimmer, wegen Versetzung des jetz. Inhabers zum 1. Jan. evt. auch früher zu vermieten.
Näh. Jülicherstraße 41 part.

1. Etage
4 große Räume mit allen Bequemlichkeiten nebst Mansarde zu vermieten.
Th. Merges, Furtherstr. 96.

Großes leeres Zimmer 1. Etage per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Neustraße 10 a.

Schön möbliertes **Zimmer,** mit oder ohne Pension in der Nähe der Bahn an besserem Herrn zu vermieten.
Crefelderstr. 34.

Ordentlicher junger **Mann** sucht einfaches **Zimmer,** auch Dachzimmer. Off. mit **K 20** an die Expedition dss. Blattes.

Zimmer,
gut möbl., mit Frühstück zu vermieten. Wo sagt die Exp.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.
Wo sagt die Exp.

Sauberes möbl. **Zimmer** mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

Leistungsfähige Branntwein-Brennerei sucht einen bei der Wirtekundschaft in Neuß und Umgegend
guteingeführten Vertreter
unter günstigen Bedingungen zu engagieren.
Offerten unter **M 776** an die Exped. d. Ztg.

Kautionsf. jg. Mann **sucht St. als Einkassierer, Bote** od. sonstige **Vertrauensstelle.**
Angebote erb. u. **W 782** an die Expedition.

Bäckergehülfe
gesucht. Niederstraße 64.

Die Firma **Quirin Norbisrath, Düsseldorf-Heerdt** sucht
3 solide Arbeiter
für sofort.

Bei hohem Lohn u. dauernder Stellung
4 kräftige Arbeiter
sofort gesucht.
Johann Norbisrath.

Wegen Eintritt des jetzigen zum Militär ein guter
Knecht
gesucht.
Josef Könen, Holzbüttgen.

Junge
für leichte Arbeiten sucht
Louis Dresen, Niederstraße.

Ein zuverl. **Fuhrknecht** ges. **Heerdt,** Pestalozzistraße 118.

Ordnungsliebender, kräftiger
Junge
von ca. 16 Jahren sofort als Hülfsarbeiter gesucht.
Von wem sagt die Geschäftsstelle dss. Ztg.

Jg. Mädchen, seit 5 J. in der Krawattenfabrikation tätig, **sucht Stellung** in einer
Krawattenfabrik
Offerten unter **T 731** an die Exped. erbeten.

Fräulein, 19 Jahre alt, **sucht Stelle** als Stütze oder für bess. leichte Arbeit, auch nicht ausgeschlossen am Büffet, am liebst. in M.-Gladbach.
El. Hergemöller, Münster in Westfalen, Südfelderstr. 31/32.

Mädchen für alle Hausarbeit ges. Wo, sagt die Exped.

Mädchen
v. 16—18 Jahr. f. a. Hausarb. gesucht. Wo, sagt die Exped.

Tüchtiges Mädchen
vom Lande für häusl. Arbeiten gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Krefelderstraße 22.

Mädchen
von 15—16 Jahren vom Lande per sofort gesucht.
Königstraße 27.

Wegen Heirat des jetzigen ein in Küche und Hausarb. zuverl.
Mädchen
gesucht. Tückingstraße 10.

Küchenmädchen,
welches selbständig kochen kann, sofort gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Court, Neuß, Adler-Apotheke.

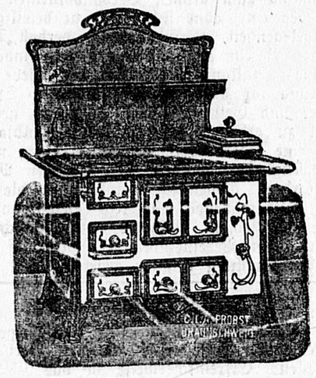
Mädchen
vom Lande, 15—16 Jahren, sofort gesucht.
Frau C. Esser, Obertorweg 19.

Junges Mädchen vom Lande sofort gesucht.
Büttgerstraße 47.

Laufmädchen gesucht.
Büchel 35.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **U.-G. Z.**







Die grösste Auswahl, über **600 Stück**
Oefen jeder Ausstattung und Preislage
finden Sie bei uns vorrätig.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang gestattet.
Ferner empfehlen wir ein reichhaltiges Sortiment von
Kochherden bester Konstruktion
unter Garantie für vorzügliches Brennen und Backen.
Weck's Frischhaltungs-Apparate und Zubehörteile,
Kappusschaben, Gemüsehobel, Rübengabeln,
Kartoffelwagen, Dezimalwagen und Gewichte,
Futterdämpfer, Viehkessel, Ackerwalzen,
Wasch-, Wring-, Mangelmaschinen
sowie alle anderen Eisenwaren
empfehlen in bester Ausführung und grösster Auswahl
zu billigsten Preisen

W. Josten Söhne
Neuss.

Prompte Bedienung.
Frachtfreier Versand nach auswärts.
Gratisaufstellen von Oefen und Herden.

Pelzwaren



Grösste Auswahl
in echt Nerz, Marder, Persianer, Skunks, Iltis, Feh, Dachs etc.
Extra feine Skunks-Colliers
in jeder Preislage.
Massanfertigung, sowie Umänderungen in bekannt tadelloser Ausführung.
Beste Kürschnerverarbeitung.
Pet. Coenen
Hut-, Mützen-, Schirm-Manufaktur.
Crefelderstrasse 21, direkt am Bahnhof. :: Tel. 223.

Reissmann-Öfen



Niederlage: **R. Broix, Neuss.**

Paletots

für
Herren-Burschen-Knaben
sind neu eingetroffen.
Grösste Auswahl, modernste Stoffe und Façons, denkbar billigste Preise.
Reservisten-Anzüge. Militär-Hosen.

J. Gottschalk
Neuss, Niederstr. 1 Ecke Erftstr.
Tel. 642.

Beleuchtungs-Plan für den Monat Oktober 1910.
(Ganze Beleuchtung.)

Es brennen die Abendlaternen

vom	1.	bis	7.	Oktbr.	von	6½	Uhr	Abends	bis	11½	Uhr Nachts
„	8.	„	13.	„	„	6¼	„	„	„	11½	„ „
„	14.	„	19.	„	„	6	„	„	„	11½	„ „
„	20.	„	25.	„	„	5¾	„	„	„	11½	„ „
„	26.	„	31	„	„	5½	„	„	„	11½	„ „

Es brennen die Nachtlaternen

vom	1.	bis	10.	Oktbr.	von	11½	Uhr	Nachts	bis	5½	Uhr Morgens
„	11.	„	20.	„	„	11½	„	„	„	6	„ „
„	21.	„	31.	„	„	11½	„	„	„	6¼	„ „

Direktion der Städtischen Gasanstalt.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve, System Kneipp. Prospekte gratis. Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen

Hühner vorzügliche Leger Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 353 (Hessen).

Oktober-Markt

Grosse Partie Posten

Glas, Porzellan, Emaille und Haushaltungswaren

habe aus allen Lägern herausgesetzt und werden solche
zu einem fast unglaublich billigen Preise verkauft.
Der Verkauf findet **von heute bis nur** einschliesslich
Montag, den 3. Oktober statt.

Adolf Cohen,

Oberstr. 106. **Neuss,** Clarissenstr. 12.

Peter Zumbe, Neuss, Crefelderstr. 18, gleich am Bahnhof.
Reichhaltiges Lager in

Schürzen
in allen Façons, Grössen und Stoffarten.

Neuheit:
Kleiderschürzen nach Mass.



Wäsche.
Anfertigung in eigenem Betriebe unter Garantie für tadellose Ausführung.

Corsetts
in allen Formen und Preislagen. Lieferung von **Mass-Corsetts** in 4—6 Tagen.

Eisen-, Stahl-, Messing- und Holzwaren
für Haus, Hof, Garten, Stall, Wiese, Feld ꝛc., besonders

Haus- und Küchengeräte,

empfiehlt in **besten Qualitäten**

Heinr. Neidhöfer, Neuß.
Ecke Further- und Wolberostraße.

Für den Oktober-Umzug empfehle
Ofenrohre, Ofenkniee, Gardinenstangen, Gardineneisen, Gardinenkordel etc.

Sparkasse der Bürgermeisterei Monheim Rhld.
Kassenlokal: Monheim, Schulstraße 22,
mündelsicher, unter Garantie der Bürgermeisterei, verzinst
Einlagen mit 4%.

Verding.

Ausbau eines Teiles der Adolfstraße.

Auskunft und Unterlagen gegen Umdruckkosten Zimmer Nr. 13. Eröffnung der Angegote Mittwoch, den 5. Oktober vormittags 11 Uhr.

Neuß, den 29. Sept. 1910.

Stadtbauamt.

Aufpolstern von Sofas Mk. 5. Matratzen M. 3. Mühlenstr. 40, Karte genügt.

Zirka 1 Morgen **Land** zu pacht. ges., mögl. nähe Rheydterstraße. Wer, sagt die Exped.

Oktober-Markt.

Empfehle mein grosses Lager in

Emaillewaren.
Verzinkte Geschirre, Waschkessel, Wannen, Jaucheschöpfer etc.

— Sturmlaternen. —

Dezimalwagen,

Gewichte.

Vieh- und Waschkesselöfen.

Gusseiserne
Kochtöpfe
in emailliert und inoxydiert.



Oefen
in allen gangbaren Systemen.

Herde
Grosse Auswahl.
Billige Preise.

Petroleumöfen,
Kohlenkasten, Kohlenfüller, Ofenschirme, Feuergeräte, Verdampfschalen, Bettflaschen,
Regenschirmständer,
Waschmaschinen
Mangelmaschinen,
Wringmaschinen
empfiehlt

R. Broix, Neuss,
Eisenhandlung.

Sterbelade, Neuß.

Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale von Franz Servaes, Zollstraße

außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: **Erhöhung der Beiträge laut Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten.**

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber, werden die Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Weißenberg.

Sonntag, den 2. Okt., morgens in der 7 Uhr-Messe:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion,

nachmittags um ½6 Uhr;

Versammlung

bei **Dieck.** **Tages-Ordnung:**
1. **Vortrag** des Herrn Kaplan **Hummen,** Büderich,
2. Die **Veranstaltung** für das **„St. Josephs-Haus".**

Liederbücher mitbringen.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **der Präses.**

Junggesellen-Sodalität, Neuß.

Sonntag, den 2. Oktober cr., nachmittags 2 Uhr, in der **Sebastianuskirche:**

Konferenz,

abends 6 Uhr, im neuen **Vincenzhaus,** Michaelstraße 54.

Versammlung,

verbunden mit **Rekrutenabschiedsfeier, humoristischen Aufführungen, Zithervorträgen** und **Vorträgen des Gesangchores.**

Zu diesen Veranstaltungen ladet alle Mitglieder freundl. **ein**

der Vorstand.

Liederbücher nicht vergessen.

Verlegen

unser Geschäft ab 1. Okt. von Friedrichstraße nach

Breitestraße 24.

M. Böckle & Co.



Eine gute Quelle

in **Herden, Oefen, Eisenwaren, Lampen, Laternen** aller Art, sowie allen **Haus- u. Küchengeräten** finden Sie bei

Ernst Loewe, Kapitelstrasse 21.
Oktobermarkt 10% Rabatt.

Sofas

jede Ausführung und Preislage vorrätig.
Aufarbeiten von **Polstermöbel und Betten.**

Math. Költgen,
Polsterer und Decorationsgeschäft
Münsterplatz 15 u. 21. Telefon 545.

Baugeschäft
W. Fassbender Nachf.
Inh.: Bernh. Dreisilker
Neuss, Canalstr. 29.
Fernruf 183.
— Billige Preise. —
Solide Ausführung.

---

1. Welcher **Primaner** oder **Obersekundaner** des Gymnasiums ist zur täglichen

Ueberwachung

von **Hausarbeiten** bereit?
2. Wer erteilt gediegenen

Klavier-, auch Gesang-Unterricht,

an **Fortgeschrittene?**
Offert. u. **S 780** an d. Exp.

Kartoffeln offeriert billig
L. Landsberger,
Berlin, Fruchtstr. 2.

Zur Herbstsaat

empfehle
Friedrich Strubes, Square-Head Weizen, erste Original-Absaat, sorgfältig gereinigt, per 100 kg. 5 Mk. über erste Neußer Notiz.

H. J. Krücken,
Gut Bickhausen, Post **Capellen,**
Kreis Grevenbroich.

Neuheit ges. gesch.

Rout. **Privatreisende** und **Reisedamen** für groß. prakt. **Gebrauchsgegenstand,** welch. gegen Kasse und Monatsraten geliefert wird, ges. Meldungen Samstag, 1. Okt., 11—3 Uhr, Bahnhof-Hotel.

Neusser Turnerschaft.
gegr. 1892.

Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr, auf dem Turnplatze am Wasserwerk:

Vereinsturnen und Wetturnen der Jugendabteilung.

Abends 8 Uhr im Vereinslokale Restaurant **Peppekus:**

Rekrutenabschiedsfeier.

Der Turnrat.

Gesang-Chor der Junggesellen-Sodalität.

Heute abend 9 Uhr:

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Dirigent.

Dr. Ebermaier

Spezialarzt für **Nervenleiden** und **Bewegungsstörungen**
Düsseldorf, Viktoriastr. 8 ist
zurückgekehrt.

Ein starker
Doppel-Ponny
(7jährig) zu verkaufen.



Josef Lenzen, Aldenhoven,
Post Hemmerden.

Ein noch gutes **Pferd** haben billig abzugeben
Geschw. Krücken,
Neukirchen, Kr. Grevenbroich.

Gebr. Alsberg,

Neuss, Oberstrasse 120-22.

Ein ganz besonders vorteilhaftes

Angebot

für den

Oktober-Markt.

Freitag — Samstag — Sonntag

Rabatt 10% Rabatt.

Kleiderstoffe

Hauskleider-Stoffe, gute, solide Ware in vielen Farben Meter **48** Pfg.

Reinwoll-Cheviot, 90 cm breit, besonders für Schulkleider geeignet Meter **95** Pfg.

Reinwoll-Diagonal, streng solide Ware, alle Farben, verschiedene Gewebe Meter **1.25** Mk.

Blusen-Stoffe karriert u. gestreift, neue Dessins 1.75, 1.25 Mk., 95, **68** Pfg.

Schwarze Stoffe in den neuest. Bindungen nur bestbewährte Qual. 2.50, 1.95, 145 Mk. **95** Pfg.

Engl. Flanelle für aparte Blusen, die neuesten schmalen und breiten Streifen **1.85** Mk.

Weisswaren

Hemden-Tuch, 80 cm breit, starkfädig und feinfädig 42, 36, 28, **24** Pfg.

Hemden-Tuch, 160 cm breit, schwere Ware, Meter **85** Pfg.

Bett-Damast, 160 cm breit, mit Seidenglanz, Meter **95** Pfg.

Croisé-Flanelle, 75 cm, gebleicht und ungebleicht 48, 36, **33** Pfg.

Rauh-Pique 75 cm breit, Ia. Ware **48** Pfg.

Wollwaren

Normal-Hemden wollh. Ware und Felsenhemden 1.75, 1.35, 1.10 Mk.. **95** Pfg.

Unter-Hosen in Normal- und Futterstoffen, 1.75, 1.45, 1.35 Mk., **95** Pfg.

Umschlag-Tücher einfarbige u. karrierte neue Must. 6.50, 4,75, 3.25, 2.50, 1.75 Mk. **95** Pfg.

Gestrickte Jacken in marine und schwarz, 9.50, 7.75, 6.50, 4.75, 2.75, **1.95** Mk.

Baumwollwaren

Bettuch-Biber, 150 cm breit doppelt gerauht, **68** Pfg.

Kleider-Velour, mit Borden und sonst. schönen Mustern 48, 36, **29** Pfg.

Flanell, extra schwer, 73—75 cm breit, doppelseitig 52, 48, **36** Pfg.

Bettuch, bunt und weiss, beste starke Ware, voll gross, **95** Pfg.

Bettuch, bunt und weiss, Ia. Qualität, extra gross, **1.25** Mk.

Damen-Konfektion

Palatot aus gestreiftem Stoff, in englischem Geschmack, geschweiftes Fasson . . **7.00** Mk.

Paletot aus gemustertem Stoff, in den neuesten Fassons . . . . . **9.75** Mk.

Paletot aus Chevron oder Diagonal, neueste anliegende Form . . . . . **12.75** Mk.

Paletot aus neuesten englischen Stoffen, neue Fassons, teils Rückengarnitur . . **15.00** Mk.

Frauen-Mäntel aus schwarzem Tuch oder Eskimo . . . . . **14.50** Mk.

Frauen-Mäntel aus Ia Tuch mit neuen Kurbel-Stickereien . . . **19.75** Mk.

Frauen-Mäntel in den neuesten Fassons, anschliessend und lose . . **25.00** Mk.

Frauen-Mäntel aus besten Tuchen in den elegantesten Ausführungen . **36.00** Mk.

Jackenkleid aus gemusterten Stoffen, lange Jacke oder jugendliche Form . . **15.00** Mk.

Jackenkleid aus engl. Stoffen und Kammgarn langes Jackett auf Seide . . **28.00** Mk.

Jackenkleid aus feinsten Stoffen, hochelegante Ausführung, Jackett auf Seide . **36.00** Mk.

Jackenkleid in Tuch, Diagonal u. Kammgarn, hochfeine Ausführungen . . **48.00** Mk.

Samt-Jackett in schwarz, mit Tresse eingefasst . . . . . **14.50** Mk.

Samt-Jackett neuestes Fasson mit Besatz in schwarz . . . . . **19.75** Mk.

Samt-Jackett mittellange Form, auf Seide mit feiner Garnierung . . . **28.00** Mk.

Samt-Jackett neueste Form, Ia Velour, du Nord, glatt mit Revers . . **36.00** Mk.

Kinder-Mäntel aus blauem Cheviot, solide Qualität . . . . . **1.50** Mk.

Kinder-Mäntel aus blauem Cheviot und neue englische Stoffe . . . **3.75** Mk.

Kinder-Mäntel aus Ia Stoffen, neue Dessins . . . . **6.75** Mk.

Kinder-Mäntel in den feinsten Ausführungen, in blauen, braun. u. engl. Stoff. **9.75** Mk.

Mädchen-Capes aus blauem Cheviot, mit roter Kapuze . . . . **2.75** Mk.

Mädchen-Capes aus blauem Cheviot, mit seid. Kapuze . . . . **4.00** Mk.

Herren-Paletots

Herren-Paletot aus haltbaren Stoffen, gute Verarbeitung **14.50** Mk.

Herren-Paletot aus modernen Stoffen **19.75** Mk.

Herren-Paletot Ia. Kammgarn-Stoffe, Ia. Verarbeitung, **25.00** Mk.

Herren-Paletot moderne Stoffe, Rosshaar-Verarbeitung, **36.00** Mk.

Herren-Paletot Ersatz für Massanfertigung **48.00** Mk.

Loden-Joppen

Loden-Joppen warm gefüttert, gute Quafität **4.50** Mk.

Loden-Joppen mit sehr gutem Futter, glatte Fassons **6.75** Mk.

Loden-Joppen glattes und Falten-Fasson **9.50** Mk.

Loden-Joppen Ia. Qualität, Falten-Fasson **12.50** Mk.

Herren-Anzüge

Herren-Anzug aus starkem Buxkin **10.00** Mk.

Herren-Anzug aus Cheviot- u. Kammgarnstoffen **16.75** Mk.

Herren-Anzug aus modernen Fantasie-Stoffen **24.00** Mk.

Herren-Anzug aus modernen Stoffen, Rosshaar-Verarbeitung, **32.00** Mk.

Herren-Anzug aus modernen feinsten Stoffen, Ersatz für Massanfertigung, **42.00** Mk.

Herren-Hosen

Herren-Hosen aus prima Buxkin **1.75** Mk.

Herren-Hosen aus sehr starkem Buxkin **2.65** Mk.

Herren-Hosen aus sehr haltbaren Stoffen **4.25** Mk.

Herren-Hosen aus Kammgarn, prima Verarbeitung **6.75** Mk.

Knaben-Anzüge und Paletots

Knaben-Anzüge aus blauem Cheviot, für das Alter von 3 bis 12 Jahren **2.75** Mk.

Knaben-Anzüge aus starkem Buxkin **4.75** Mk.

Knaben-Paletots in blau und farbigen Stoffen, 12.50, 8.75, 6.75, 4.50, **2.75** Mk.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 350. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Freitag, 30. September 1910.** (Hieronymus, Leopardus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 29. September.

** **Ein Dorn im Auge** sind unsern Gegnern stets die glänzenden deutschen Katholikentage gewesen, denen sich auf ihrer Seite nichts an die Seite zu stellen vermag. Nachdem nun Oesterreich dem deutschen Beispiel gefolgt, und eine gleich glänzende Kundgebung veranstaltet hat, läßt es sie gar nicht mehr ruhen. Auch sie wollen ihren „Tag" haben. So soll denn ins Innsbruck vom 15.—17. Oktober eine "Freiheitliche Tagung" stattfinden, die als eine Art Antikatholikentag, als eine Generalversammlung der konfessionellen Hetzer und Intriganten gedacht ist. Die Tagung soll sich in öffentliche und vertrauliche Versammlungen gliedern. Diese Herrschaften haben ja sehr viel „Vertrauliches" untereinander, da ihr Treiben stark das Licht des Tages zu scheuen hat. Wie in der alldeutschen Presse mitgeteilt wird, haben für Vorträge zugesagt: der Exjesuit Graf Hoensbroech, der „Ueber alten und neuen Kulturkampf" sprechen wird; Professor Wahrmund über: „Die Katholikentage und ihre Bedeutung im klerikalen System", ferner Professor Crammer, der Obmann des „Antiklerikalen Kartells" in Salzburg, also eine sehr nette Gesellschaft. Es wird eine Tagung werden, in der die Borniertheit fader Kulturkampfritter und die Wildheit verbissener Apostaten Orgien feiern werden.

Mögen sich die Herren also ruhig austoben, vielleicht haben sie dann dem nagenden Wurm in ihrem Innern etwas Beruhigung verschafft.

England.

Eine englische Probe-Mobilmachung.

* London, 28. Sept. In einem Vergnügungslokal zu Portsmouth wurde gestern abend die Vorstellung plötzlich durch Verlesung eines Mobilmachungs-Befehles der Torpedo-Flottille unterbrochen. Die anwesenden Offiziere und Mannschaften brachen sofort auf. Es war ½10 Uhr, als der Mobilmachungsbefehl erging. Um ½11 Uhr waren alle Mann an Bord. Um 11 Uhr gingen die Torpedobootszerstörer in See, um am Leuchtturm zu kreuzen.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 30. September.

½ **Am kgl. Gymnasium** fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Benzes die mündliche Abiturientenprüfung statt, der sich drei Oberprimaner unterzogen. Alle drei bestanden. Es sind: Franz Beyghaus aus Neuß (Bankfach), Arnold Plum aus Teveren (Mathematik), Ludwig Schellens aus Grevenbroich (Medizin).

§ **Vom Ballonwettfliegen.** Die Absperrungen von Damm und Tribüne sind am Sonntag wie bei den Rennen. Eingang für Fußgänger am Hessen- und Obertor; für Wagen und Autos nur am Obertor. Gegen 25 Pfg. Eintritt stehen die Dämme zur Verfügung, bei 50 Pfg. sämtliche Tribünen, bei 1.50 Mk. der Korbplatz, also die inneren Wiesen. Auf dem Damm und den Tribünen ist für Restaurationsbetrieb gesorgt. Die Artillerie-Kapelle von Wesel spielt von ½10 Uhr auf der Tribüne bis die Ballons gestartet sind, ca. 1½ Uhr. In der Restauration auf dem Korbplatz spielt eine zweite Musikkapelle. Gegen ½12 Uhr ist Frühstück (pro Person 3 Mk.), an reservierten Tischen im Restaurant. Anmeldungen hierfür werden an Herrn Th. Thywissen bis Freitag Abend erbeten. Der Küchenverhältnisse halber wird diese Voranmeldung dringend gewünscht, da bei den vielen auswärtigen Teilnehmern nur so geordneter Betrieb möglich ist. Um 1¼ Uhr findet die Taufe des Ballons „Neuß" statt und kurz nachher werden die 10 Ballons durch vier Starter innerhalb 10 Minuten zur Fuchsjagd abgelassen. — Die Füllung der Ballons beginnt bereits Samstag Nacht. Ein elektrischer Scheinwerfer erleuchtet die Wiesen. Durch Anschläge an den Zeitungen, Plakatsäulen und den Tribünen werden etwaige Programm-Aenderungen bekannt gemacht.

Bei günstigem Wetter wird ein interessantes Schauspiel geboten, das sicher das mäßige Eintrittsgeld wert ist. Dazu sind die schöne Wiese, die bequemen Dämme und Tribünen besonders geeignet, der Sache einen ansprechenden Rahmen zu geben.

♀ **Sterbelade.** Die Regierung hat eine Prüfung der Verhältnisse der hiesigen Sterbelade angeordnet. Nach den Statistiken ist die Regierung zu der Ansicht gekommen, daß eine wesentliche Erhöhung der Beiträge oder eine erhebliche Herabsetzung der Leistungen der Kasse eintreten müsse. Am nächsten Sonntag findet nun eine Generalversammlung statt, um entsprechende Entschlüsse zu fassen. Näheres besagt die heutige Annonce.

‡ **Der nächste Zucht- und Milchviehmarkt** findet am Donnerstag, den 6. Oktober cr. statt.

Ⓠ **Verunglückt.** Der in Neuß stationierte Heizer P. Schröder aus Korschenbroich-Engbrück ist gestern Morgen in Elsdorf vom Zug überfahren und getötet worden.

* **Die Hasenjagd** beginnt am Samstag den 1. Oktober. Ferner hat der Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Köln die Eröffnung der Jagd für Hasel-, Birk- und Fasanen-Hähne und -Hennen auf Freitag, den 30. September festgesetzt. Alle diese Wildgattungen sind in diesem Jahre gut aufgekommen.

§ **Eine eigenartige Verschönerung** unseres Stadtbildes steht in Aussicht, sofern die Stadtverordnetenversammlung die in der letzten Sitzung vertagte Vorlage annimmt, betreffend die Offenlegung des durch den Ankauf der beiden Häuser Le Hanne und Müller vergrößerten Rathausgartens und die Freilegung der für die Bauzeit des neuen Verwaltungsgebäudes gesperrten Rathausgasse. Dieses Verwaltungsgebäude ist in frei entworfenen Neußer Renaissance-Styl vom Stadtbaumeister Sittel in schöner Gliederung und sehr ansehnlich errichtet. In den Gartenanlagen liegend, wird es im Verein mit der hinteren Fassade des Rathauses ein ganz reizendes Städtebild sein. Es wäre sehr bedauerlich, wenn diese neu entstandene sehr sehenswerte Stadtpartie der Oeffentlichkeit verschlossen bleiben sollte. Die ganze Bürgerschaft wird es dagegen begrüßen, wenn mit der Ausführung der bezüglichen Vorlage auch der inneren alten Stadt eine wesentliche Verschönerung zuteil werden würde. (Eingesandt.)

:: **Bütz heim**, 28. Sept. Heute nachmittag ereignete sich hierselbst ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Nachhausefschaffen einer beladenen Karre Kartoffeln scheute plötzlich im Dorfe das Pferd der Wwe. Hutmacher. Ein Sohn derselben sowie ein Knecht versuchten vergeblich, das Tier zum Stillstand zu bringen. Bei dem Umbiegen um eine Ecke schlug das Fuhrwerk um, so daß beide unter dasselbe gerieten. Während der Knecht mit leichten Verletzungen davongekommen ist, mußte der sofort hinzugezogene Arzt die Ueberführung des Sohnes in ein Hospital anordnen, da derselbe unter anderm einen doppelten Beinbruch erlitten hatte.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=!= **Grevenbroich**, 29. Sept. Am Mittwoch, den 5. Oktober 1910, nachmittags 5½ Uhr, findet im Gasthofe Borrenkott eine Bürgermeister-Konferenz statt mit folgender Tagesordnung: 1. Zigeunerplage (Berichterstatter: Rechnungsrat Janssen), 2. Arbeitslosenversicherung (Berichterstatter: Bürgermeister Klöters-Wickrath), 3. Haushaltungsschulen (Berichterstatter Bürgermeister Fußangel-Hochneukirch), 4. Mitteilungen und Fragen aus der Praxis.

=!= **Hülchrath**, 29. Sept. Der Neubau der katholischen Pfarrkirche wurde unter zahlreichen Bewerbern der Firma Gebrüder Kluth aus Neukirchen übertragen. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden.

).(**Hemmerden**, 29. Sept. Infolge mehrfacher Anfrage sei bemerkt, daß der Sonderzug Capellen-Kevelaer, der am Samstag, 1. Oktober, 10 Uhr vorm. von Station Capellen-Wevelinghoven abfährt, unterwegs an keiner Station hält. Ankunft in Kevelaer ca. 12 Uhr. Die Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt kosten 2,50 Mk. und werden am besten schon Freitag gelöst. Außer den Teilnehmern der Prozessionen von Glehn und Hemmerden können auch Einzelpilger aus Nachbarorten mitfahren.

Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf**, 28. Sept. Der Gelegenheitsarbeiter Peter Venden erschien am 8. März in der Wohnung der 70jährigen Pfandversetzerin, Ehefrau Metzler, auf der Kirchstraße, überfiel die alte Frau und würgte sie mit solcher Gewalt am Halse, daß sie 14 Tage lang bettlägerig war. Nur das Erscheinen eines Hausbewohners verhinderte weitere Gewaltakten. Das hiesige Schwurgericht verurteilte Venden heute wegen versuchten Raubes zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

* **Düsseldorf**, 29. Sept. Ein Arbeiter aus Hamburg, ein Fuhrmann aus Neuhaus, ein Schreiner und ein Metzgergeselle von hier sind von der Polizei festgenommen worden. Sie sollen einen Reisekoffer, eine Damenuhr und mehrere Kleidungsstücke gestohlen haben. Die beiden ersten sollen in der letzten Zeit viele Silbersachen in ihrem Besitz gehabt und davon dem Schreiner einen Teil abgegeben haben, der sie dann wieder durch den Metzger verkaufen lassen wollte. Im Besitz des Hamburger Arbeiters wurden zahlreiche Wechselstempelmarken, Postwertzeichen, auch bayrische, Invalidenmarken, sowie zwei Paar Manschettenknöpfe und ein Trauring, C. Th. — G. St. 1800 gezeichnet, gefunden. Er trug bei seiner Verhaftung drei Anzüge übereinander. Bei dem Fuhrmann aus Neuhaus wurden eine silberne Herrenuhr mit unleserlicher Inschrift und andere Sachen gefunden, die anscheinend alle aus Diebstählen herrühren.

* **Essen**, 28. Sept. Heute traten die Obermeister der Innungen im Bereiche des Rh.-Westf. Bezirksverein im Deutschen Fleischer-Verbande zu einem Obermeistertag zusammen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Fleischteuerung und Fleischversorgung gab der Vorsitzende Obermeister Lamertz (Köln-Kalk) einen Ueberblick über den Verlauf der Besprechung, welche die Abordnung des Deutschen Fleischerverbandes mit dem Landwirtschaftsminister gehabt hat. Die von dem Referenten vorgelegte Entschließung, die folgenden Wortlaut hatte, wurde alsdann angenommen: „Der in Essen stattfindende Obermeistertag des Rhein.-Westf. Bezirksvereins im Deutschen Fleischerverbande erblickt in der jetzigen Fleischteuerung keine vorübergehende Erscheinung und hält deshalb schnellste Abhülfe für dringend geboten. Dieselbe kann geschehen durch zeitweise Oeffnung der Grenzen, insbesondere der holländischen mit direkter Einführung der Schlachttiere mittels geschlossener Wagen in die öffentlichen Schlachthäuser und dort besondere Einstellung und Abschlachtung innerhalb drei Tagen sowie Aufhebung der als zwecklos erkannten Tuberkulinimpfung und der Schlachtungen gewonnen u. zur Herstellung der billigeren und vermehrte Einfuhr von frischem Fleisch muß dagegen entschieden protestiert werden, weil dies eine Bevorzugung des ausländischen Fleisches, das nur einer einmaligen Beschau unterworfen werden kann, gegen die inländischen Schlachtungen, für welche die doppelte Beschau vor und nach der Schlachtung vorgeschrieben ist, bedeutet und deshalb erhebliche sanitäre Bedenken entgegenstehen. Zudem bleiben bei der Einführung von frischem ausländischem Fleisch alle diejenigen Organe zurück, die bei den inländischen Schlachtungen gewonnen und zur Herstellung der billigen Wurstsorten benutzt werden. Dadurch wird den unteren Schichten der Bevölkerung ein billiges und beliebtes Nahrungsmittel verteuert. Ebenso ist die Fleischeinfuhr anstelle der Vieheinfuhr eine Verteuerung, weil die Zölle und Spesen so hoch sind als die für Schlachtvieh. Der Obermeistertag spricht die Hoffnung aus, daß die Staatsregierung die berechtigten Forderungen des Fleischerverbandes anerkennt und die entsprechenden Maßnahmen trifft."

* **Köln**, 30. Sept. (Zum Umbau des Hauptbahnhofes.) Die Arbeiten für die Herstellung eines neuen durchgehenden Geleises sowie die Errichtung einer neuen Bahnsteighalle werden mit vielen Kräften betrieben und schreiten mit staunenswerter Schnelligkeit voran.

Die umfangreichen Abbrucharbeiten in der Maximinenstraße sowie die Montierungsarbeiten für die Ueberbrückung des Bürgersteigs dieser Straße und für die Errichtung der langen Bahnsteighalle werden vom Publikum fortgesetzt mit großem Interesse verfolgt. Die Ueberbrückung der Straße sowie die Bahnsteighalle sind bereits ein gut Stück fertiggestellt, so daß man sich schon jetzt ein vollkommenes Bild der demnächstigen Gestaltung der Anlagen machen kann.

Luftschiffahrt.

* **Frankfurt**, 28. Sept. Die Flugstudien, die der Hamburger Sportsmann Hans Haller von der Deutschen Fluggesellschaft in der letzten Zeit auf dem Flugplatze in Frankfurt a. M. zur Vorbereitung für seine Beteiligung an der Oktober-Flugwoche in Berlin ausführte, haben leider gestern zu einem unglücklichen Ergebnis geführt. Bei dem gestrigen Aufstieg erfaßte leider bald, nachdem der Pilot mit kurzem Anlauf aufgestiegen war, eine Seitenbö den Apparat und warf ihn rechts herunter zu Boden, so daß der Apparat erheblich beschädigt wurde. Der Flieger trug eine ernstliche Gehirnerschütterung davon.

* **Mülhausen i. E.**, 29. Sept. Nach heute morgen eingezogenen Erkundigungen ist der Flieger Plochmann, der gestern auf dem Flugfelde in Habsheim gestürzt ist, in der vergangenen Nacht 11 drei Viertel Uhr seinen Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Seine Frau ist in Begleitung eines Verwandten hier eingetroffen.

* **Metz**, 29. Sept. Jeannin unternahm gestern abend um 6 Uhr 40 Minuten auf der Friedhofs-Insel einen Flug von etwa 6 Minuten Dauer und gewann damit den vom militärwissenschaftlichen Verein für diese Fahrt ausgesetzten Preis von 500 Mark.

Trier—Metz.

* **Metz-Flugplatz**, 29. Sept. Auch der zweite Flieger ist jetzt in Metz. Thelen ist mit Lt. Moßner als Passagier um 4,33 Uhr glücklich unter dem Jubel der Bevölkerung gelandet. Sein Flug bedeutet bei den herrschenden starken Vertikal- und Horizontalböen eine bedeutende Leistung, die vom technischen Standpunkt höher bewertet werden muß, als wenn er bei dem ruhigen Wetter der letzten Tage den Flug ohne Zwischenlandung durchgeführt hätte. Thelen beabsichtigt, morgen früh wieder nach Trier zurückzufliegen und den Preisflug zu wiederholen.

Ueber dem Simplon-Bezwinger,

der in Domodossola seine kühne Tat mit dem Tode zahlte, lesen wir in der „N. Z. N.":

Chavez? Wir sehen sie wieder, die kleine, sehnige Gestalt mit dem stählernen Blicke der Augen und dem rotblonden Lockenkopf, deren Aeußeres so gar nichts davon verriet, daß seine Wiege unter den Palmen Perus stand. Wie sein Bruder war freilich auch er durch langen Aufenthalt in Frankreich mehr Franzose geworden, wenn diese neuen Allerweltsleute überhaupt je national in unserem Sinne werden. Sie umfassen auf ihre Art den Erdball, und das große Heim finden sie erst, wenn sie die Sterbesakramente empfangen. Bis vor einem Jahre war Chavez auch in der internationalen Sportwelt wenig genannt. Erst als er bei einem Versuche, den Kanal zu überfliegen, ins Meer stürzte, trat sein Name in den Vordergrund. Das Meer hat ihn zurückgegeben. Das Hochgebirge verlangte ein Opfer als Preis seiner Besiegung. An der Simplonstraße, oben am Startplatze bei Brig aber sollen sie ihm einen Denkstein setzen und ihn mit Alpenrosen und Männertreu umgeben, den Denkstein für Chavez vom Simplon.

Das italienische Militärluftschiff.

)(**Bracciano**, 29. Sept. Das Militärluftschiff Nr. 2 stieg heute früh 4½ Uhr zu einem Fluge nach Campalto bei Venedig auf, wo sich eine Ballonhalle befindet. Nachdem es unter Glockengeläute und unter dem Jubel der Einwohnerschaft um 9 Uhr über Arezzo hinweggeflogen war, mußte es vier Kilometer hinter der Stadt infolge eines Schadens am Motor, der eine Erneuerung der Schrauben nötig macht, landen.

Das Luftschiff entwickelte eine bedeutende Geschwindigkeit, als plötzlich einer der Verbindungsdrähte zwischen dem Ballonkörper und der Gondel zerriß und sich in den Schraubenflügeln verwickelte, die zum Teil abbrachen. Der Führer schritt sogleich zur Landung, die sich mit Hilfe der zahlreich versammelten Personen glücklich vollzog. Als die Gondel den Boden berührte, ließ der Führer das Luftschiff selber, um es vor Windstößen zu schützen, vollständig auf die Erde herabziehen. Die Fahrt nach Venedig soll nach Beendigung der Ausbesserungsarbeiten fortgesetzt werden.

Die Berliner Strassenkrawalle.

73 Personen erheblich verwundet.

)(**Berlin**, 29. Sept. Bei den Unruhen in Moabit sind gestern abend 73 Personen so erheblich verwundet worden, daß sie sofort verbunden werden mußten; fünf Verletzte mußten im Krankenhause bleiben, wo jetzt insgesamt 22 Verletzte liegen. Die angehaltenen Personen wurden nach der Feststellung ihrer Persönlichkeit bis auf fünf einstweilen wieder freigelassen.

Ein bedauerlicher Mißgriff der Polizei.

In der Turmstraße kam es zu einem bedauerlichen Renkontre zwischen Schutzleuten und englischen Journalisten. Der Vertreter von Reuters Bureau, Lawrence, befand sich dort mit dem Vertreter der Daily News, Mr. Toner, und des Sun, Dr. Shaw, um die Tumulte zu beobachten. Auf Veranlassung eines Kriminalbeamten, der die Herren wohl für Organisatoren der Menge hielt, gingen Schutzleute gegen das Automobil vor und hieben auf die Insassen ein. Mr. Lawrence erhielt mehrere Hiebe über beide Hände, die rechte Hand ist fast durchgeschlagen. Auch Mr. Wile erhielt mehrere Schläge über den Kopf.

Beilegung des Streiks in Sicht?

)(**Berlin**, 29. Sept. Der Vorstand des fortschrittlichen Volksvereins Moabit beschloß auf Anregung des Landtagsabgeordneten Predigers Runze, den Oberbürgermeister Kirschner zu ersuchen, sofort in Unterhandlungen einzutreten, die geeignet seien, den Streik beizulegen und damit den Unruhen den Boden zu entziehen, ferner einen Aufruf an die Bürgerschaft von Moabit zu richten, daß diese ohne Rücksicht auf ihre Stellung zu den wirthschaftlichen Kämpfen alle Maßnahmen zur Wiederherstellung des bürgerlichen Friedens unterstützt.

Ruhe in Moabit.

Der ärgste Sturm scheint sich ausgetobt zu haben. Die bis zum Abend reichenden Nachrichten melden nur unerhebliche Störungen.

Die Polizei in Moabit hat ihre Maßnahmen bedeutend verschärft. Die Sperrstunde für Schanklokale um 5 Uhr nachmittags ist auf einen größeren Bezirk als bisher ausgedehnt worden. Ferner wurde ein eigenes Kommando von 50 Schutzleuten mit einem Leutnant und einem Oberwachtmeister mit Kaeabinern ausgerüstet. Die Leute haben den Befehl, auf gegebenes Kommando schonungslos auf die Exzedenten zu schießen. Die Absperrungsketten sind noch mehr verstärkt worden. Heute mittag spielte sich ein Zwischenfall in Moabit ab, bei dem zwei Milchwagen von Exzedenten umgeworfen und ein Kutscher seiner Geldtasche beraubt wurde. Im übrigen war es den ganzen Tag über in Moabit ziemlich ruhig und man hofft, daß das Schlimmste vorüber ist.

Um 9 Uhr abends wurde aus dem Hause Turmstraße 56 ein Blumentopf auf die Beamten geworfen; auf Befehl wurden darauf nach oben zwei

Schüsse abgegeben, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Darauf wurde die ganze Straße gesäubert. Hierbei hat es wiederholt Verletzungen gegeben, doch anscheinend leichter Natur. Ein Teil des zurückgedrängten Publikums traf auf die an der Ecke der Beussel- und Erasmusstraße angesammelte Menschenmenge; hier wurde von beiden Seiten, der Charlottenburger und den übrigen Polizeimannschaften, angegriffen. Auch die Höfe wurden abgesucht, die vielfach mit halbwüchsigen Burschen und Gesindel besetzt waren. Mit Hilfe der berittenen Schutzleute wurde die angesammelte Menge zerstreut, wobei es wiederholt zu Verletzungen kam, auch wurden verschiedene Personen sistiert. Dann wurde die ganze Straße bis zur Ottostraße gesäubert.

Kurz nach 10 Uhr erschien der Minister des Innern in Begleitung des Polizeipräsidenten v. Jagow und ließ sich Bericht erstatten. Sodann fuhr der Minister durch einige sehr gefährdete Straßen.

— Das Befinden des am Mittwoch abend aus Irrtum verwundeten englischen Journalisten Lawzence gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß. Er hat über die rechte Hand eine 6 Zentimeter lange Wunde, die so tief ist, daß die Sehne des Mittelfingers bloßgelegt ist.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

— Prinz Ludwig von Bayern hielt in München eine bemerkenswerte Rede auf Kaiser Wilhelm als Schöpfer der deutschen Flotte.

— Sämtliche zum Arbeitgeberverband der Lausitzer Tuchindustrie gehörige Firmen haben ihren Arbeitern und Arbeiterinnen zum 5. Oktober gekündigt.

* Norderney, 29. Sept. Fürst Bülow ist von seinem Sturz mit dem Pferde soweit wieder hergestellt, daß er seinen täglichen Spaziergang wieder unternehmen kann, er muß allerdings den linken Arm noch in der Binde tragen.

Abschaffung der Kürassiere.

— Wie die „Post" von „zuverlässiger Seite" hört, wird die neue Militärvorlage die Abschaffung der Kürassiere bringen. Das Gardedukorps-Regiment, die Leibgarde der Kaiserin, und noch ein Leib-Kürassier-Regiment werden beibehalten.

Die Berufsgenossenschaften

der staatlichen Unfallversicherungen begehen heute und morgen ihr 25jähriges Jubiläum. Sie bedeuten den Beginn unserer großzügigen deutschen Sozialpolitik. Der Kaiser hat für den Sitzungssaal des Reichsversicherungsamts sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift gestiftet. Der Präsident des Reichsversicherungsamts Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat Dr. Kaufmann hat das Bild heute in einer besonderen Ansprache dem Amte übergeben.

Englische Spione.

* Borkum, 29. Sept. Wie nunmehr feststeht, ist die Ausspionierung der nördlichen Befestigungen Borkums schon seit Jahr und Tag begangen worden, ohne daß das Treiben aufgefallen wäre. Höheren Ortes wird dem Gang der Untersuchung das größte Interesse zugewendet. Der Kriegsminister wird stets auf dem Laufenden gehalten. Wie man jetzt erfahren hat, segelten die Spione in einer Yacht am Tage unter englischer Flagge und suchten unter dem Schutze der Nacht die wichtigsten Befestigungsanlagen auszuspionieren, um dann ebenso rasch wieder zu verschwinden.

Ein deutscher Spion in Frankreich.

* Paris, 29. Sept. Der aus Deutschland stammende Impresario Friedeland des Fliegers Moran wurde unter dem Verdacht der Spionage mit zwei angeblichen Mitschuldigen verhaftet. Er selbst ist in Biarritz, die beiden anderen in Paris festgenommen worden.

Protest der spanischen Katholiken.

* Madrid, 29. Sept. Die Katholiken arbeiten eifrig für die Kundgebung am 2. Okt. Der Kardinal Aguirre schreibt an den katholischen Ausschuß in Bilbao: „Der Tag ist nahe, an dem das katholische Spanien seinen Glauben zu zeigen hat. Ich sehe mit Freude, daß der Ausschuß seinen Eifer verdoppelt." In einigen Provinzen wollen die Radikalen an demselben Tage Gegenkundgebungen abhalten. In Bilbao treffen zahlreiche fremde Journalisten ein.

Furcht vor Unruhen.

)(Bilbao, 29. Sept. Für den nächsten Sonntag befürchtet man ernste Unruhen, da die Erbitterung beider Teile sehr groß ist. Die Katholiken haben für diesen Tag eine Kundgebung gegen die Regierung geplant.

Haftentlassung des Leutnants Helm.

* London, 29. Sept. Leutnant Helm wurde vom Polizeigericht in Fareham bis zu den im November beginnenden Assisen von Winchester aus der Haft entlassen. Es muß eine Kaution von 2000 Pfund gestellt werden, wovon die Hälfte von zwei britischen Bürgern herrühren muß. Helms soziale Stellung als aktiver Offizier wirkte bei der Entscheidung des Gerichts mit, da man annimmt, daß er als Gentlemen sich einfinden wird. Es ist dagegen noch nicht sicher, ob er von den Assisen nur auf Unfug oder Verrat angeklagt werden wird. Der Attorney General ist mit der Fassung der Anklage beschäftigt.

Zur türkischen Anleihe.

* Berlin, 29. Sept. Die Deutsche Bank erklärt, die Konstantinopeler Meldung der Köln. Ztg., daß die Deutsche Bank den Türken Vorschüsse von 120 Millionen Mark angeboten habe, für erfunden. Die Deutsche Bank habe ein Vorschußanerbieten überhaupt nicht gemacht.

Aussperrung der Metallarbeiter.

(=) Bremen, 30. Sept. Ueber 3000 Metallarbeiter nahmen Stellung zu der angedrohten Generalaussperrung. In einer Resolution sprach man aus, daß die Aussperrung geeignet sein werde, bis zum Aeußersten zu treiben. Man werde alles aufbieten, um den Erfolg der Aussperrung zu verhindern. In den ersten 14 Tagen soll auf jede Unterstützung aus Verbandsmitteln verzichtet werden. Sofort werden entsprechende Beiträge zum Streikfonds erhoben werden.

Flug des „P. 6" über die Zugspitze.

* München, 28. Sept. „P. 6", der gestern zwei gelungene Flüge über den Starhembergersee und über die Oktoberfestwiese absolvierte, stieg heute um ¼ vor 1 Uhr mittags bei herrlichem Wetter auf, überflog in beträchtlicher Höhe den Starhembergersee, worauf sich das Luftschiff nach Garmisch-partenkirchen mit dem direkten Kurs auf die Zugspitze zuwandte. Das Luftschiff flog elegant und sicher dahin und stand um 3 Uhr nachmittags über dem Eibsee, an deren Ufern sich Hunderte von Neugierigen angesammelt hatten, welche den Luftschiffern stürmische Ovationen darbrachten.

Das Luftschiff überflog den Eibsee gegen das Zugspitzmassiv. Der „P. 6" befand sich in diesem Momente in einer Höhe von 2500 Metern über dem Seespiegel. Ueber dem Thörle machte das Luftschiff einige Schleifen und kehrte dann, vom Winde begünstigt, in rascher Fahrt nach München zurück, wo die Landung glatt erfolgte.

Massenschmuggel.

* Kattowitz, 29. Sept. Laut Meldungen aus Sosnowice nahm der Fleischschmuggel an der deutsch-russischen Grenze seit kurzem einen derartigen Umfang an, daß in einer Woche gegen hundert Schmuggler verhaftet wurden. Von russischer Seite sind die schärfsten Maßregeln angeordnet orden.

Ein schwerer Raubmord.

* Neukupin (Rhz. Potsdam), 29. Sept. Der Bauerngutsbesitzer Kleine im nahen Schönhagen bei Pritzwald wurde gestern abend von einem russisch-polnischen Landarbeiter, vermutlich Czerma mit Namen, im Stalle durch Hammerschläge getötet. Seine Ehefrau wurde im Sessel erwürgt und seine 16- und 26jährigen Töchter im Bett gefesselt. Dann suchte der Täter nach Geld. Inzwischen war es den Töchtern gelungen, sich zu befreien, worauf sie in die Stadt eilten und Hilfe herbeiholten. Als diese eintraf, war der Raubmörder mit tausend Mark entkommen.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Schalksmühle, 28. Sept. Daß „dasselbe in Grün" nicht immer dasselbe ist, lehrt folgendes kleine Vorkommnis, das sich noch der Schalksmühler Zeitung am Schalter des hiesigen Bahnhofs ereignete. Ein Herr verlangt eine Fahrkarte 3. Klasse nach Halver. Nachdem er diese erhalten hatte, erscholl die Stimme des Hintermannes: „Dasselbe in Grün!" Prompt erhält er eine Fahrkarte 2. Klasse. Darauf erst Erstaunen des Herrn, der mit solcher lakonischen Kürze seinen Wunsch zum Ausdruck gebracht hatte. Dann meinte er: „Ich habe doch ein Billet 3. Klasse verlangt", worauf ihn der Beamte darauf aufmerksam machte, daß er nur das Verlangte gegeben habe. Nach einigem Hin- und Herreden verstand sich dann der Schalterbeamte dazu, die Fahrkarte 2. Klasse gegen eine solche 3. Klasse umzutauschen.

)(Dortmund, 30. Sept. Aus dem Rhein-Herne-Kanal wurde die Leiche eines 14jährigen Jungen gelandet, den der eigne Vater in die Fluten gestoßen haben soll. Derselbe ist flüchtig.

* Bger, 29. Sept. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute auf Schacht 2 der Zeche Hugo. Zwei Arbeiter waren in der Förderschale am Aufzug beschäftigt, als dieser plötzlich durch ein Versehen in Betrieb gesetzt wurde und die beiden Arbeiter erfaßte. Der eine wurde getötet, der andere schwer verletzt.

* Saarbrücken, 29. Sept. Hier hat eine Lohnbewegung der Holzarbeiter zu einem Ausstande geführt. Gestern kam es zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen zu Tätlichkeiten, die zu regelrechten Straßenkrawallen ausarteten. Den Schutzleuten gelang es, ohne von der Waffe Gebrauch zu machen, die Straße zu säubern. Der Arbeitgeberverband erläßt eine Erklärung, daß die Gewerkschaftsführer das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaftsführern den ausständischen Tischlergesellen falsch mitgeteilt hätten und dadurch die Erregung verursacht hätten.

)(Leipzig, 29. Sept. Heute vormittag wurde auf einem Grundstück in der Sidonienstraße der 32jährige Schutzmann Henschel von einem Fahrraddieb erschossen. Der Täter wurde verhaftet. Henschel hinterläßt eine Witwe und ein zweijähriges Töchterchen.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 1. Oktober.

Aufklarend, meist trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 29. Sept.

Höchste Tagestemperatur: 18 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 12 Grad über Null.
Am 30. Sept., morg. 8 Uhr: 13 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Vermischtes.

* 30 000 Mk. in — Hoffmannstropfen vertrunken. Ein Verfahren wegen Trunksucht schwebt zur Zeit gegen die Witwe L. in Halberstadt vor dem dortigen Amtsgericht. Die Trunksüchtige, die ganz allein in einem Stübchen haust, hat es fertig gebracht, im Verlaufe von mehreren Jahren ein Vermögen von 30 000 Mk. in Alkohol umzusetzen, und zwar hat sie das Leib und Seele zerrüttende Gift regelmäßig in Form von Hoffmannstropfen zu sich genommen. Da es aussichtslos erscheint, die Frau von ihrer krankhaften Neigung abzubringen, wird jetzt ihre Unterbringung in einer Trinker-Rettungsanstalt in Erwägung gezogen.

Handel und Verkehr.

* Erhöhung des Zinsfußes in England. Wie der Draht aus London meldet, hat die Bank von England heute ihren amtlichen Wechselzinsfuß von 3 Prozent auf 4 Prozent erhöht.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 29. Sept. 1910: Schiff Agnes mit Weizen, Schiff Maria mit Holz, Schiff Catharina mit Weizen, Schiff God met ons mit Rübluchen, Schiff Johannes Antonius mit Stückgut, Schiff Elisa mit Sesamsaat.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 30. September.

			m.	pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	20	20
"	"	2. "	19	20
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14	60
"	"	2. "	13	60
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	60
"	"	2. "	14	60
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	14	80
"	"	2. "	13	80
Neue Kartoffeln	50 Kilo		3,30	—3,70
Heu	50 Kilo		2,70	—3,20
Luzernerheu	50 Kilo		3,70	—4,20
Krummstroh	500 Kilo		Mk. 17	—
Dreschstroh	500 Kilo		" 19	—
Butter	per Kilo		" 2	60
Eier	(100 Stück)		" 10	—

Weizen 20 Pfg. niedriger.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 30. September.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	59	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	61	—

Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.

Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	91	—
" kleine "	95	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20—22 Mk. bezahlt.

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 29. Sept. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungskommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht — bei Schweinen abzüglich 21% Tara —, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht. Die Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Auftrieb:

548 Kälber, a. Doppellender feinster Mast 70—8[illegible] [000-000], b. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68 [000-000], ausnahmsweise —, c. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64 [000—000], d) Geringe Saugkälber 53—58 [00—00], e) Fresser 0[illegible] bis 00 [00—00].

580 Schafe, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 [85—88], b) Aeltere Masthammel und gut genährte Schafe 00—00 [82—84], c) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 [75—80], d) Marschschafe und Niederungsschafe 00—00 [68—73].

Handel ruhig und geräumt.

1890 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht Mk. **53—55 (67—69)**, b. Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht **52—54 (66—68)**, c. Vollfleischige über 2½ Ctr. Lebendgewicht **52—54 (66—68)**, d) Fettschweine über 3 Ctr. Lebendgewicht **00—00 (00—00)**, e) Gering entwickelte **49—51 (62—64)**, f. Sauen und geschnittene Eber **47—51 (60—65)**.

Sport-Nachrichten.

Vor Parent und Vanderstuyft gewann Weltmeister Darragon am Sonntag in Paris das 100 Kilometer-Rennen hinter Motorschrittmachern. In Essen siegte Jean Böschlin in einem 20 und 30 Kilometer-Dauerrennen an demselben Tage. Darragon und Böschlin benutzen die Marke Brennabor.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 9 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen,

den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Schwingen,

nach längerem Leiden, im Alter von 32 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für seine Seelenruhe bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederdollendorf bei Königswinter und **Neuss**, den 28. September 1910.

Prozessions-Vereinigung Allerheiligen.

Montag, den 3. Oktober, **hl. Messe** um 7 Uhr in der **Hospitalkirche** **für die lebenden Mitglieder.**

Sparkassengelder zu 4¼ Zinsen

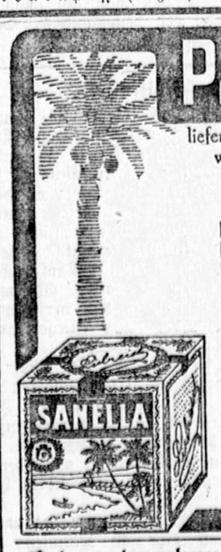
in größeren Abschnitten auf nur gute Objekte hies. Stadt sofort auszuleihen.

Ausführliche Angebote unter **M 785** an die Exped. erbeten

Rathaus-Automat

I. V. Walter Schober.

— Ia. Biere, div. Schnittchen. —



Palme u. Mandel

liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der sprichwörtlich beliebten Pflanzen-Butter-Margarine

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung dieses einzig dastehenden Butter-Ersatzes, welcher unter dem Schutze des D.R.-P. Nr. 100 922 allein von uns hergestellt wird.

Liebreich

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.

Bekanntmachung.

Die Handwerkskammer zu Düsseldorf veranstaltet vom 10. Oktober cr. ab in dem Lokale des Gastwirtes Herrn **Adam Müller** hierselbst einen **Kursus in der gewerblichen Buchführung**, woran alle Handwerker (Meister und Gesellen) aber auch Landwirte, sowie deren Frauen und Töchter gegen ein Unterrichtsgeld von 3,00 Mark teilnehmen können.

Der Unterricht findet **Montags u. Mittwochs, abends von 8 Uhr ab statt.** Anmeldungen sind unverzüglich an das hiesige Bürgermeisteramt zu richten.

Kaarst, 28 Sept. 1910.

Der Bürgermeister:
Bergerfurth.

Schöne abgeschlossene
erste Etage
von 5 großen Räumen, mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. Näheres
Longerich, Kurstraße.

Für Brautleute.

Wegzugshalber **vollständige Küche, weißer Herd, Gaskocher mit Gestell, Küchenschrank, Tische, Stühle, Topfbank usw.** zu verkaufen.
Königstraße 66.

Freibank.

Von 5 Uhr ab **Verkauf von rohem Rind- und Schweinefleisch und gekochtem Rindfleisch.**

Ich suche
Stellung
in einem größeren Fabrikgeschäft oder Mühlenbranche und gebe zugleich **40—50 000 Mk.** auf **1. oder gute 2. Hypothek.**
Gefl. diskrete Off. u. **A 784** an die Exped. erbeten.

Ein braver Junge als
Bäckerlehrling
gesucht. Glockhammer 45.

Ein Dienstmädchen
sofort gesucht Kapitelstr. 60.

Prop. **Mädchen** oder unabhängige **Frau** für morgens zum Putzen gesucht.
Näheres in der Expedition.

Hotel-Restaurant J. Pilartz

Heute Anstich von

Märzenbier

aus dem **Königl. Hofbräuhaus München.**

Der Preis des **Märzenbiees** ist derselbe, wie der des Schankbieres (ohne Preisaufschlag).

Unser durch seine **praktischen Einrichtungen** :: : so sehr beliebte : ::

Taschenfahrplan

(mit **Fahrpreis-** und **Streckenverzeichnis**) ist fertiggestellt und in unserer Expedition erhältlich für

10 Pfennige.

Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung

Elektro-Monteure

gegen gute Bezahlung dauernd gesucht.
Erich Giersberg, Köln-Nippes, Escherstraße 86.

Wiener Café

I. V. Walter Schober.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Ausnahmepreise Oktober-Markt.

Samstag u. Sonntag 10 % Rabatt.

Große Posten Anzüge 12, 13, 15, 20, 25, 30, 35 bis 50 Mk.

Große Posten Paletots 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40 bis 50 Mk.

Große Posten Joppen 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12—25 M.

Große Posten Buxkin-Hosen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 Mk.

Große Posten Manchester- und Pilot-Hosen 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 10 Mk.

Ferner empfehlen

Große Auswahl Damen-Jacketts 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 30 Mk.

Große Auswahl Damen-Tuch-Paletots 15, 16, 17, 20, 25, 30 bis 60 Mk.

Große Auswahl Kinder-Mäntel 2, 3, 4. 5, 6, 7, 8 bis 15 Mk.

Blousen und Kostüm-Röcke 1.50, 3, 4, 5, 6, 7 bis 30 Mark.

Anfertigung nach Maß unter Leitung eines durchaus tüchtigen Zuschneiders unter Garantie.

Gebrüder Hirsch

Oberstr. 108 **Neuß** Telephon 260.

Dienstag, den 4. Oktober bleibt mein Geschäft Feiertags halber bis 6 Uhr geschlossen.

Max Müller, Markt 1,

Billig

Emaillewaren
Zinkwaren
Holzwaren
Bürstenwaren
Porzellan
Kaffeemühlen
Aluminiumgeschirre
Löffel Messer Gabeln

Rekrutenkoffer

Günstige Kaufgelegenheit für Brautpaare.

Zum Wohnungswechsel

empfehle mein grosses Lager preiswerter **Möbel** unter Garantie.

Grosse Auswahl zu jedem Fenster passender **Gardinen** und **Dekorationen.** **Teppiche, Läuferstoffe.**

Chr. Peter Adolphs, Neuss,

— gegr. 1877. —

Männer-Gesang-Verein Novesia Neuss.

Dirigent: Musikdirektor Herr J. Kleinofen.

Sonntag, den 2. Oktober 1910, abends 8 Uhr im Saale des **Hotel Pelzer:**

Grosses Konzert

Mitwirkende:
Konzertsängerin Frl. **Hilde Cremer, Crefeld**, Sopran,
Konzertsänger Herr **Arnold Heinrichs, Crefeld**, Tenor.
Am Klavier: Frl. **Josephine Lorenz, Neuss.**

Vortrags-Folge.

I. Teil.

1. Heimatliebe. Chor . . . . . von Weingart
2a. Arie der Jungfrau aus „Paradies und Peri" „ Robert Schumann
b. Der Gärtner . . . . . „ Hugo Wolff
Fräulein Hilde Cremer.
3a. Das Lied aus alter Zeit. Chor . „ Neumann
b. Herzensfrühlig. Chor . . . . „ Krasinsky
4a. Ich grolle nicht . . . . . „ Robert Schumann
b. Von ewiger Liebe . . . . . „ Joh. Brahms
Herr Arnold Heinrichs.
5. Der Fremdenlegionär. Chor . . „ Wengert.

II. Teil.

6. Die Ablösung. Chor . . . . . „ Hutter
7a. Minnelied . . . . . „ Joh. Brahms
b. Niemand hat's geseh'n . . . . „ Loewe
Fräulein Hilde Cremer.
8a. Einkehr. Chor . . . . . „ W. Sturm
b. Pechvogel. Chor . . . . . „ Angerer
9a. Geständnis. . . . . „ J. Lewalter
b. Lohengrins Herkunft . . . . „ R. Wagner
10. Die Feuerbraut. Chor . . . . „ J. Schaaf.

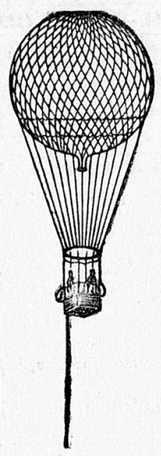
Preise der Plätze:

I. Platz M. 1.50, II. Platz M. 1.—, Im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von J. Lorenz und in den Cigarrenhandlungen von M. J. Müller, Krefelderstr., J. Neumann, Niederstr., Georg Büschges, Clarissenstr., sowie bei den Mitgliedern: I. Platz M. 1.25, II. Platz M. 0,75.

Der Flügel ist von der Firma Jakob Lorenz freundlichst zur Verfügung gestellt.

Das Konzert beginnt punkt 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Es wird gebeten, nicht zu rauchen.



Sonntag, den 2. Oktober 1910
auf dem Neusser Rennplatz

Ballon-Taufe
und
Wettfliegen.

Ab 10 Uhr Militär-Konzert.
Start der Ballons 1 Uhr.

Anmeldungen zum **Fest-Frühstück** bis Freitag Abend.

Eintritt zum **Korbplatz Mk. 1.50, Tribüne Mk. 0.50, zum Stehplatz 0.25.**

Mitglieder für ihre Person frei.

Zum Oktober-Umzug.

Grosser **Tapeten-Extra-Verkauf**

Zimmertapeten 10, 12, 15, 18 Pfg. bis zu den feinsten.
Oeldrucktapeten (abwaschbar) per Rolle von 17 Pfennig an.
Linerusta, imit. und echt, per Meter von 15 Pfg. an.
Feinste Bernstein-Fussboden-Lackfarbe per 1 Kilo-Büchse nur 1.15 Mark.

Neusser Spezialhaus für Tapeten
Telefon 714. **Telefon 714.**

6 Königstr. 6 **Albert Mey,** direkt an der Krefelderstr.

Konkurrenzlose billigste Bezugspuelle am Platze.

N.B. Da mein Lager in diesjährigen Tapeten bereits ausverkauft ist, kommen grösstenteils nächstjährige, nur geschmackvolle farbechte Tapeten zum Verkauf.

Nur noch wenige Tage

dauert mein

Total-Ausverkauf.

Den Besuchern des **Oktobermarktes** bietet sich daher eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, da die noch vorhandenen **Restbestände** zu

jedem annehmbaren Preise

verkauft werden.

Zollstraße 25. Jos. Ohoven, Zollstraße 25.

Kurz-, Weiß-, Wollwaren.

Eröffnung der Hasenjagd.

Erhalte **morgen die erste Partie schwerer Hasen** und empfehle diese ganz und zerlegt. Ferner **Fasanen, Feldhühner, Hahnen, Hühner, Gänse, Enten und Tauben** sowie **Rehe** zerlegt.

Friedrich Walge,

Niederstr. 17. Wild-Geflügelhandl. Telefon 274.

Johns Schornstein-Aufsatz



ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Ofen und Herde. Dauernd gute Wirkungsweise. 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.
450 000 Stück verkauft.
Zu haben bei
R. BROIX, NEUSS.

Frische Rübenschnitzel hat abzugeben.
G. Schopen, Rommerskirchen.

Schöne junge Schweine



hat abzugeben
Gehlenhof bei Glehn.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension sofort zu vermieten. Wo sagt die Exp.

Schönes, hübsch möbliertes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Wo sagt die Exped.

Alle Kolonial-, Drogen-, Farbwaren, Zigarren, Tabak, Schreibmaterialien, sowie Kohlen und Briketts,
zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

Friedrich Moers,

Dreikönigenstraße 8, Münsterstraße 6, Telefon 740.

Zirka 1/4 **Morgen Acker- oder Gartenland zu pachten gesucht** in der Nähe der Weingartstraße.
Off. u. **H 18** an die Exped.

Anzüge
werden **fachgemäßig u. billigst** ausgeführt.
Neumarkt 58.

Jungfrauen-Kongregation der Marien-Pfarre.
Heute abend 8 Uhr:
Probe der Gesang-Abteilung,
wozu freundlichst einladet
der Dirigent.

Tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht.
Hotel Lersch, Grevenbroich.

St. Elogius-Verein.
Morgen Samstag, 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung.
Tages-Ordnung:
Besprechung des 325. Stiftungsfestes
in der Brauerei **Brockmanns,** Oberstraße, wozu alle **Metallhandwerker** freundl. einladet
der Vorstand.

Schlafstelle frei.
Rheydterstraße 38.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.
Sonntag, den 2. Oktober, morgens 11 Uhr:
Gesangstunde für die Teilnehmerinnen an der Wallfahrt nach Kevelaer.
Dieselbe findet statt am zweiten Sonntag im Oktober und können sich auch Arbeiterinnen anschließen, die nicht dem Vereine angehören.
Der Vorstand.

Bis zum 10. Oktbr. verreist.
Dr. med. Rheindorf.

Neusser Turn-Verein von 1848.
Heute Abend:
Beginn der Uebungen für das Stiftungsfest.
Die **Mitglieder** des Vereins und der Männerriege werden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Der Turnrat.

Jünglings-Kongregation St. Marien.
Heute abend 8 1/2 Uhr im **Kasino:**
Ordner-Versammlung.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
der Präses.

Hervorragend
Preiswerte Angebote
zum
Oktober-Markt.

In allen Abteilungen des gesamten Lagers sind grosse Posten Waren extra ausgelegt und werden solche ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert zu besonders reduzierten, wohlfeilen Preisen verkauft.

Kopfkissen	**2.40 3.50 4.25 5.— 5.75 6.50 7.50**
Unterbetten	**8.50 11.50 14.25 17.50 20.— 23** bis **40**
Plumeaux	**12.— 15.— 19.— 22.— 25**
Oberbetten	**8.25 11.50 16.50 18.50 22.75 28.50** bis **45**
Steppdecken	**5.50 6.75 7.75 9.75 10.75 12.— 14.50**
Wolldecken	**4.50 5.50 6.75 8.25 9.75 10.50**
Bettücher	**1.— 1.25 1.35 1.65 1.85 2.20 2.40 2.60**
Biberdecken	**1.75 2.25 2.75 3.30 3.50 3.80 4.20 4.75**
Matratzen	**10.50 12.— 12.50 18.— 20.—** bis **45.—**
Bettstellen	**16.50 18.— 21.— 24.— 40**
Waschkonsolen	**8.— 10.50 12.—** bis **20.—**
Wasch- und Wäsche-Kommoden	**28.— 32.— 36.— 40.—**
Kleiderschränke	**28.— 34.— 37.— 40.—** bis **75.—**
Glas- und Küchen-Schränke	**45.— 56.— 62.—** bis **95.—**
Anrichten	**28.— 36.— 42.—** bis **70.—**
Tische	**7.50 10.— 12.50 13.50** bis **20.—**
Stühle	**2.50 3.— 3.50** und höher
Weisse Damen-Hemden	**95** Pfg. **1.10 1.25 1.50 1.75 1.95**
Weisse Damen-Hosen	**95** Pfg. **1.10 1.25 1.50 1.85 1.95**
Weisse Damen-Nachtjacken	**95** Pfg. **1.35 1.50 1.85 2.25**
Weisse Kissen-Bezüge	**75** Pfg. **1.— 1.10 1.15 1.25 1.35 1.65**
Weisse Bettücher Halbleinen	**2.50 3.— 3.50**
Karrierte Küchen-Handtücher, Halbleinen, per ½ Dtzd.	**2.20 2.75 3.25**
Weisse Handtücher Halbleinen 600/100 cm per ½ Dtzd.	**4.75 6.75 7.50**
Bettuch-Halbleinen 150 u. 160 cm	**1.15 1.35 1.75**
Biber-Manns-Hemden	**95** Pfg. **1.05 1 25 1.60 1.80**
Biber-Frauen-Hemden, weiss	**1.25 1.65 1.95**
Normal-Hemden	**1.20 1.40 1.60 1.85 2.05**
Normal-Hosen	**1.20 1.50 1.80 2.10**
Gestrickte Jacken	**1.55 1.65 2.25 2.70 3.50**
Herren-Socken	**25 40 50 75 80 90** Pfg. **1.—**
Frauen-Strümpfe	**75 90** Pfg. **1.15 1.20 1.30 1.50**
Korsetts	**80** Pfg. **1.10 1.30 1.50 1.75 2.— 2.50**
Herren-Unterhosen	**1.40 1.60 1.80 2.— 2.50**
Gestrickte Westen	**3.— 3.50 4.50 5.25 5.75 6.50**
Hemdentuche 80/82 cm	**75 65 55 45 35 29** Pfg.
Handtuch-Gebild	**1.— 90 80 70 60 50** Pfg.
Kleider-Siamosen	**95 90 80 70 60 50** Pfg.
Schürzen-Siamosen	**1.15 1.05 95 80 65** Pfg.
Bett-Siamosen	**80 70 60 50 40** Pfg.
Bett-Kattune	**65 55 40** Pfg.
Bett-Bezüge, bunt	**2.90 3.50 4.— 4.50 5.—**
Trikot-Handschuhe	**35 45 60 75 90** Pfg. **1.10**
Bunte Taschentücher	**15 25 35 40 45 65** Pfg.
Weisse Taschentücher	**15 20 25 35** Pfg.
Halstücher	**38 55 65** Pfg.
Herren-Sport- und Faltenhemden	**1.95 2.25 2.75 3.75 4.75**
Umschlag-Tücher	**35** Pfg. **1.— 1.20 1.60 1.95 2.50 3.— 3.50**
Kopftücher	**1.45 1.95 2.25 2.90 3.50 4.— 4.50 5.50**

Eine Anzahl Jackenkleider
aus einfarbigem Tuch, Kammgarn, Homespum und Stoffen in englischem Geschmacke
Serie I M. 12 sonst M. 25 circa — Serie II M. 19 sonst M. 35 circa — Serie III M. 25 sonst M. 50 circa
Serie IV M. 45 sonst M. 90 circa — Serie V M. 55 sonst M. 110 circa

Eine Anzahl Regen-Mäntel
einfarbig, melierte Cheviots, Fantasiestoffe
Serie I M. 5 sonst M. 10 circa — Serie II Mk. 9.50 sonst M. 15 circa — Serie III M. 15 sonst M. 30 circa
Serie IV M. 17.50 sonst M. 40 circa

Eine Anzahl Damen-Paletots
einfarbig blau und in englischem Geschmack, teils mit Seidenfutter
Serie I M. 9.50 sonst M. 15 circa — Serie II M. 15 sonst M. 28 circa — Serie III M. 19.50 sonst M. 35 circa
Serie IV M. 25 sonst M. 50 circa

Eine Anzahl Tuch-Paletots, schwarz
glatt mit Litzen-Besatz, Stickerei und Borten
Serie I M. 7.50 sonst M. 15 circa — Serie II M. 15 sonst M. 25 circa — Serie III M. 25 sonst 45 M. circa
Serie IV M. 35 sonst M. 60 circa

Eine Anzahl kurze schwarze Markt-Jacken
per Stück M. 4.50, früher M. 10 bis M. 35

Eine Anzahl dunkle Haus-Blusen
zum Aussuchen M. 1.95

Eine Anzahl weisse und gestickte Batist-Blusen
Serie I 95 Pfg. — Serie II 1.25 — Serie III 1.65 — Serie IV 1.95 — Serie V 2.25 — Serie VI 2.95

Eine Anzahl Woll-Blusen zum Aussuchen
Serie I 3.— — Serie II 3.90 — Serie III 4.90 — Serie IV 5.50

Eine Anzahl reinseidene Blusen
mit Einsätzen, Spitzen
Serie I 7.50 — Serie II 8.50 — Serie III 10.50 — Serie IV 12.50 — Serie V 14.50

Eine Anzahl Kleider-Röcke
in imitiert engl. Stoffen und einfarbigen blauen Cheviots, Satin-Tuch, Kammgarn und modern karrierten Wollstoffen in allen Preislagen
M. 2.50 bis M. 22.50

Eine Anzahl prachtvoller Unterröcke
in Halbtuch, Tuch, Moiré, Satin etc.
M. 2.90 3.25 4.25 4.90 5.75 7.50 und höher

Eine Anzahl Kinder-Kleider
reizende Neuheiten in Biber, Halbwolle u. Wolle m. Besatz
M. 0.95 1.05 1.75 2.50 3.25 4.75 5.50 und höher

Eine Anzahl Kinder-Jäckchen
in Cheviot, Tuch und englischem Geschmack
M. 3.50 3.90 4.25 4.75 5.25 5.90 und höher.

Kleiderstoffe
nur solide, strenge Qualitäten, uni und gemustert
für Blusen, Kleider, Röcke
M. 0.75 1.— 1.25 1.50 1.75 2.— 2.25.

Eine grosse Serie Herren-Anzüge
zum Aussuchen
Serie I M. 19.— Serie II M. 29 — Serie III M. 39.—

3 Sortimente Buxkin-Knaben-Anzüge
zum Aussuchen, Grösse 1—6
Serie I M. 3.50 Serie II M. 4.50 Serie III M. 5.50

Herren-Paletots
aus Cheviot und Buxkin, einfarbig und meliert
M. 21.—

Herren-Paletots
aus Kammgarn, einfarbig und mit bunten Effekt-Fäden
M. 24.— bis 35

Herren-Paletots
aus feinen Kammgarnen und weichen Marengo-Stoffen
M. 40.— bis 65.—

Herren-Paletots
aus Cheviot, Melton, Kammgarn mit Seidenfutter und Besätzen
M. 45.— bis 85.—

Herren-Ulsters
aus grau und grünlich melierten Stoffen, Glockenform
M. 26.—

Herren-Ulsters
aus Chevron, Brillanté und Diagonal-Geweben, mehrfarbig in engl. Geschmack, weite moderne, glockige Form
M. 37.—

Herren-Hosen
einfarbig, gestreift, karriert
M. 2.25 2.75 3.25 3.50 4.50 und höher.

Loden-Joppen
in allen Farben, Grössen und Formen
M. 7,50 10.— 12.— 15.—

Loden-Pelerinen
in Strichloden, glatten imprägnierten Loden, in allen Farben und Grössen
M. 11.— 13.— 15.— 17.—

Knaben-Paletots und Ulsters
in modernen Stoffen und Formen, chiken Neuheiten
M. 3.— 5.— 7.— 9.— 12.— 15.—

Knaben-Pelerinen
grau, grünlich, blau
M. 4.50 7.50 9.50 11.—

Buxkin-Reste
für Anzüge, Hosen, Paletots und Kindersachen
spottbillig

Kleiderstoff-Reste
für Blusen, Kleider, Röcke und Kindersachen
in grosser Auswahl, sehr wohlfeil,

Wegen Raummangel können nicht alle vorteilhaften Serien der übrigen Rayons hier aufgeführt werden.

Man verlange die auf extra Tischen ausgelegten Waren zu sehen.

Neuss Rud. van Endert Neuss